

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 98. Mittwochs den 20. August 1823.

Des Königs Majestät haben durch die im 14ten Stück der Gesetz-Sammlung vom laufenden Jahre publicirte Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 19ten v. M. zu bestimmen geruhet, daß mit dem durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30sten July v. J. angeordneten Liquidations-Verfahren wegen der Verwaltungs-Ansprüche an das vormalige Königreich Westphalen und das vormalige Großherzogthum Berg ein öffentliches Aufgeboth und ein Präclusions-Termin in Verbindung gesetzt und wegen Ausführung dieser Bestimmung die weitere Bekanntmachung von der unterzeichneten Behörde erlassen werden solle.

Es werden daher alle diejenigen, welche in Beziehung auf die mit dem Preußischen Staate vereinigten, zum vormaligen Königreich Westphalen und zum vormaligen Großherzogthum Berg gehörig gewesenen Landestheile noch unbefriedigten Ansprüche an die Verwaltung aus der Zeit bis zu der diesseitigen Landes-Besitznahme zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen — sie mögen bei irgend einer Behörde bereits angemeldet seyn oder nicht — spätestens bis zum letzten December des laufenden Jahres 1823, als dem Allerhöchst verordneten Präclusiv-Termin, in sofern sie die Westphälische Verwaltung betreffen, bei der Liquidations-Commission zu Magdeburg und wenn sie die Bergische Verwaltung angehen, bei der Liquidations-Commission zu Düsseldorf, unter Beibringung der Justifications-Documente um so gewisser anzumelden, als alle bis dahin nicht angemeldete Forderungen ohne Weiteres für präcludirt und ungültig erachtet werden sollen.

Zur Belehrung des bei der Sache interessirten Publikums und zur Abwendung nutzloser Reclamationen werden nachstehende Erläuterungen über die bey diesem Liquidations-Verfahren bestehenden Anordnungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Als factisch begründete Grenz-Zeitpunkte des Schlusses der Perioden der ehemaligen Fremdherrschaft in den gedachten Ländertheilen sind durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30sten July v. J. folgende Termine festgesetzt worden:

a) für die Ländertheile des vormaligen Königreichs Westphalen mit Ausschluß der Stadt Magdeburg der erste November 1813.

b) für die Stadt Magdeburg der erste May 1814.

c) für das vormalige Großherzogthum Berg der eilfte November 1814.

2) Unter den bei diesem Liquidations-Verfahren zu berücksichtigenden Verwaltungs-Rückständen werden — in so fern nicht, wie wegen der westphälischen Landestheile, beschränkende Bestimmungen eintreten — diejenigen unbefriedigten Ansprüche an die Verwaltungs-Behörden

und die solche vertretende Regierung verstanden, welche nach den Administrations-Grundsätzen der aufgelöseten beiden Staaten, aus den laufenden Landes-Einkünften im gewöhnlichen Verwaltungswege hätten befriediget werden sollen. Es müssen also alle, die verbriefte Kapital-Staats- und Provinzial-Schuld betreffenden Ansprüche bei diesem Liquidations-Verfahren völlig ausgeschlossen, und die diesfälligen Reclamationen als anderweiten Bestimmungen unterliegend, hier unbeachtet bleiben.

3) Nach der Vorschrift der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 30sten July v. J. ist es ein wesentliches Erforderniß bei den zuzulaßenden Ansprüchen, daß die ausdrückliche Zahlungs-Verpflichtung der vormaligen Verwaltung nachgewiesen werde und es müssen daher alle Reclamationen, denen das nothwendige Fundament der ausgesprochenen Zahlungs-Verpflichtung fehlt, zurückgewiesen werden.

4) Durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 19ten v. M. ist ausdrücklich verordnet worden, daß in Ansehung der zum vormaligen Königreich Westphalen gehörigen Landestheile bei diesem Liquidations-Verfahren nur die unbefriedigten Forderungen in die Provinzial-Verwaltung, keinesweges aber die Ansprüche an die Gesammtheit des aufgelöseten Staates zugelassen werden sollen, indem Letztere zur westphälischen Central-Schuld gehören, wegen deren Behandlung erst nach der Vereinigung mit den verschiedenen Regierungen, an welche die zum Königreich Westphalen gehörig gewesenen Landestheile übergegangen sind, weitere Bestimmung erfolgen wird. Hiernach müssen also bei der Liquidations-Commission zu Magdeburg alle Forderungen zurückgewiesen werden, denen eine zum Vortheil des gesammten Westphälischen Staates oder der Central-Verwaltung geschehene Lieferung, Leistung und Verwendung zum Grunde liegt, und es müssen unter andern alle die, die allgemeine Landes-Verwaltung und allgemeine Landes-Polizey, namentlich die Gensdarmerie, ferner das Kriegs-Wesen in allen seinen Theilen, das gesammte centralisirte Pensions-Wesen, die Verzinsung der öffentlichen Schuld, betreffende Ansprüche bei diesem Liquidations-Verfahren ausgeschlossen bleiben.

5) Bei der Liquidation der Bergischen Verwaltungs-Schuld findet der Unterschied zwischen der Central- und Provinzial-Verwaltungs-Schuld nicht statt, und es können daher bei der Liquidations-Commission zu Düsseldorf alle unbefriedigten Ansprüche an die Bergische Verwaltung aus der Zeit vor der diesseitigen Besitznahme, denen ein ausdrückliches Zahlungs-Versprechen zum Grunde liegt, zur Liquidation angemeldet werden.

Bei diesem Liquidations-Verfahren sind ausgenommen die etwanigen Ansprüche an die Bergische Verwaltung in den, an das Großherzogthum Nassau zurückgegangenen und von dieser Regierung an Preußen abgetretenen Theilen des vormaligen Großherzogthums Berg, indem für diese Landestheile auf den Grund der bestehenden Staats-Verträge ein besonderes Rest-Liquidations-Verfahren eingeleitet worden ist.

Die unterzeichnete Behörde darf annehmen, daß diese Erläuterungen den eigentlichen Zweck des angeordneten Liquidations- und Präclusions-Verfahrens genügend aufklären, und es haben sich danach alle diejenigen genau zu achten, welche Ansprüche dieser Art, glauben, geltend machen zu können. Berlin den 7ten August 1823.

Immediat-Kommission für die abgesonderte Rest-Verwaltung.

(gez.) **Wolfart.** Für die Richtigkeit **Bresler.**

Berlin, vom 16. August.

Se. Königl. Hoheit der **Kronprinz von Preußen** ist nach Stettin abgereist.

Bei der am 14ten d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 48ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 4000 Rthlrn. auf No. 11594; 2 Gewinne zu 1500 Rthlrn. fielen auf No. 38234 und 59510; 3 Gewinne zu 700 Rthlrn. auf No. 36181 42027 und 43820; 4 Gewinne zu 400 Rthlrn. auf No. 30164 39037 64164 und 67615; 5 Gewinne zu 150 Rthlrn. auf No. 1641 23296 57055 60504 und 64776; 10 Gewinne zu 100 Rthlrn. auf No. 1403 26698 26978 30179 42113 43645 51907 52119 61700 und 73024. Die kleineren Ge-

winne von 60 Rthlrn. an sind aus den gedruckten Gewinn-Listen bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Der Anfang der Ziehung der 3ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 18. September d. J. festgesetzt.

Vom Mayn, vom 11. August.

Am 26. Juli hielt in der Directorial-Rathsversammlung der Subdirector der Rheinisch-Westindischen Compagnie zu Elberfelde, Herr C. C. Becher, in seinem und des Haupt-Directors Aders Namen über die neuen Erfolge der letzten Unternehmungen dieses wahrhaft vaterländischen Instituts, zum Aufblühen der Deutschen Fabriken, und zur Belebung des Handels und Gewerbfleißes einen wichtigen Vortrag. Vom Etablissement in Port-au-Prince hat die Compagnie bedeutende Retours erhalten, indem außer der in Havre erwarteten Parthie Kaffee, noch zwei Ladungen, eine von 180,000 Pfd. mit dem Schiffe Les Amis in Antwerpen und eine andere von 130,000 Pfd. Kaffee mit dem Schiffe Iris in Hamburg angekommen sind. — Die Berichte von Hayti gehen bis zum 1sten Juni und lauten im Allgemeinen nicht ungünstig. Die Regulirung mit den durch den Brand zurückgekommenen Schuldnern ergiebt im Ganzen den Verlust nicht, der Anfangs zu befürchten war. Die Direction hat auch keinen Anstand genommen, neue Geschäfte nach Hayti einzuleiten, und eine Ladung auf dem englischen Schiffe Ann von Antwerpen dahin zu expediren. Am Bord desselben geht Hr. Behm als bestätigter Mithauptagent der Gesellschaft für Hayti mit. Seine Mitwirkung im Etablissement von Port au Prince wird dazu beitragen, die Ordnung in dem dortigen Geschäftsgang mehr und mehr zu befestigen, und mit dem der Compagnie in Einklang zu bringen; um so mehr, da jenes erste Etablissement als fest begründet ist und sich des besondern Schutzes des Präsidenten zu erfreuen hat. Im October soll ein zweites Schiff von Altona aus dahin abgehen.

Aus Kurhessen, vom 3. August.

Es ist nicht so ausgemacht, als es auf den ersten Augenblick schien, daß Eichenberg der Urheber der Drohung gegen den Kurfürsten ist; er hat wenigstens sein Verbrechen noch nicht eingestanden. Was man bis jetzt weiß, ist nur: außerordentliche Aehnlichkeit in den Schriftzügen des E. und des Schreibens; und dann, daß E. unter die Malcontents gehören soll, da er gegenwärtig ohne Anstellung ist. Man sagt jetzt, es seyen noch zwei Personen arretirt worden. Im Grunde scheint man sich wenig über die Sache beunruhigen zu dürfen. Der wahre Feind ist der, welcher handelt, nicht der, welcher schreibt und droht. Es herrscht übrigens die tiefste Ruhe und Zufriedenheit im Lande, so wie denn in der That die Verwaltung des Landes unter der gegenwärtigen Regierung außerordentlich vervollkommnet worden ist.

Die Erndte hat begonnen und überall mit dem reichsten Segen; aber die unbeständige Witterung hemmt die Einbringung derselben sehr.

Von Brandunglück, in andern Gegenden so häufig, hört man in Hessen durchaus nichts.

Von der Niederelbe, vom 5. August.

Den neusten glaubwürdigen Privatnachrichten aus England zu Folge, wird die englische Regierung nimmermehr eine Besetzung der so wichtigen Festung und des noch wichtigern Hafens von Cadix durch die Franzosen zugeben. Die neueste Zeit muß über die Schritte der englischen Regierung, und insonderheit des Herrn Canning, in der so hochwichtigen spanischen Angelegenheit, entscheiden, so wie die jetzige neue Anleihe für die Regierung in Cadix, wenn selbige zu Stande kommt, einen bestimmten Beweis liefert, daß man in England die spanische Sache nicht aufgeben will.

Warschau, vom 16. August.

Der Fürst Ludwig Radziwill ist nach dem Grodzinskischen Gubernium und der General Graf Langeron nach Odessa abgereiset, und der russisch-kaiserliche General Naryszkin ist von Odessa hier eingetroffen.

St. Petersburg, vom 6. August.

Der königl. preußische Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Radziwill, ist von Warschau hier angekommen.

Am 3ten empfing Ihre Majestät die Kaiserin Mutter, an ihrem, ihrer durchlauchtigsten Enkelin, und der Frau Erb-Großherzogin von Sachsen kaiserl. Hoheit, Namenstage, zu Peterhof die Glückwünsche der Großen des Rei-

ches und des diplomatischen Corps. Wie gewöhnlich, beschlossen auch diesmal ein Maskenball und eine glänzende Garten-Beleuchtung den festlichen Tag.

Die Gräfin Sophia von Modena ist zur Hofdame bei Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandrine ernannt worden.

In der Mitte des nächsten Monats tritt Herr v. Kotzebue seine Reise um die Welt an.

Vier aus Griechenland vertriebene, hieher geflüchtete Metropoliten, haben von Sr. Maj. dem Kaiser ein Jahrgehalt von 2000 Rubeln ausgesetzt erhalten.

Der Werth der zu Kjächta im April-Monat eingeführten Waaren betrug nur 162207 Rubel.

Paris, vom 9. August.

Gestern statteten der Herzog, die Herzogin und Mlle. v. Orleans, Sr. Majestät und der königl. Familie einen Besuch ab.

Vorigen Donnerstag ging ein Gerücht, daß 90 Generale, Maréchaux de Camp oder General-Lieutenante pensionirt worden wären. Man nennt darunter die Generale Foix, Semele, Gerard, Danthours u. s. w.

Am 5ten d. starb hier in Paris Herr Lambrechts, ein geborner Niederländer, der zur Zeit des Directoriums Justiz-Minister und unter Bonaparte Mitglied des Senats war. Im Jahre 1814 wurden ihm alle Rechte eines Eingebornen zugestanden. Er hinterläßt ein bedeutendes Vermögen und hat mit einem Theil desselben ein Hospital für Kranke von der evangelischen Religion gestiftet, welcher er selbst zugethan war.

Der Herzog von Orleans stattete dieser Tage dem Herzoge von Larochefoucauld-Liancourt einen Besuch ab.

Es war im Werke, einen neuen königlichen Agenten in Warschau an die Stelle des Herrn v. Hedouville zu ernennen, der laut Uebereinkunft mit Rußland von 1814 dort bis Anfang dieses Jahrs residirte. Der russische Hof hat es aber abgelehnt.

Telegraphische Depesche des Major-général, Grafen v. Guilleminot, an den Kriegsminister, d. d. Hauptquartier Manzanarez, den 3. August, 4 Uhr Abends; von Bayonne abgefertigt den 6. August, spät Abends. „Die Avant-Garde des General Molitor hat am 25sten bei Guadix die ganze Cavallerie des Ballasteros zerstreut. Am 27sten ist Grenada besetzt worden. Am 28sten hat General Molitor bei Campillo-de-Aranas den General Ballasteros total geschlagen. Letzterer hat sich in die Gebirge von Caporla geflüchtet. Der General Foissac-Latour ist in Villa-Corillo, und der General Loverdo ist nach Guadix in den Rücken des Feindes zurückgekehrt, der völlig entmuhigt Unterhandlungen vorgeschlagen hat."

In dem Armee-Büllerin des vorgenannten Major-général, d. d. Hauptquartier Madridejos, den 31. July, heißt es unter anderen: „Sr. königl. Hoheit dem Herzoge v. Angouleme ist so eben gemeldet worden, daß am 24sten d. M. 5 Uhr Abends die Avant-Garde des General Morillo, Grafen v. Karthagena, welche die Brücke von Sampayo, auf der Straße von Vigo, besetzt hielt, von 700 aus letztgenantem Orte ausgerückten Eliten angegriffen worden ist; sie ward nach der lebhaftesten Vertheidigung ihres Postens zum Rückzuge genöthiget, und die Brücke vom Feinde besetzt, der solche so schnell als möglich zu befestigen suchte. General Morillo ließ indessen die Bataillone von San-Jago di Campostella mit 100 Pferden des Regiments Algarbien und mit 40 des Regiments Sagunt vorrücken, und die Brücke ward, der hartnäckigsten Gegenwehr ungeachtet, Abends 10 Uhr, unter dem Rufe: „Es lebe der König" wieder genommen; der Feind gerieth in solche Unordnung, daß er nicht 50 Mann zu sammeln vermochte. Ungeachtet der Dunkelheit der Nacht, welche die Flucht des Feindes begünstigte, wurden doch viel Gefangene gemacht; der Feind verlor sämmtliche Munition und eine große Menge Waffen. General Morillo hat hierauf ohne Zeitverlust Redondela besetzt; der General Laroche Jacquelin wird jetzt wahrscheinlich schon zu ihm gestoßen seyn."

Ein von dem Moniteur im Auszuge geliefertes Privatschreiben aus Puerto-Santa-Maria sagt: „Der General Bordesoult und der Contre-Admiral Hamelin leiten im genausten Einverständnisse, mit der bewundernswürdigsten Thätigkeit und dem besten Erfolge ihre militairischen Operationen vor Cadix. Sie wetteifern im Bestreben, so schnell als möglich zu dem gewünschten Resultate zu gelangen. Von der Marine kann man sagen, daß sie fast das Unmögliche geleistet. Die Maaßregeln sind so

zut genommen, daß nichts in die Stadt kommen kann, weder zu Wasser noch zu Lande. Die Lebensmittel sind daselbst überaus theuer; frisches Fleisch ist nicht mehr zu haben. Die Bevölkerung leidet unendlich und seufzt nach einer gütlichen Beilegung der Sache, die von mehr denn neun Zehntheilen der Bewohner und der Soldaten sehnlich herbeigewünscht wird. Nur die Rädelsführer und die in der Sache schwer betheiligten Personen wollen von keiner Beilegung hören. Eine Bevölkerung von 100,000 Seelen kann in einem solchen Zustande nicht lange ausdauern."

Nachrichten aus Cadix vom 21sten bestätigen leider! nicht die Gerüchte, die man über eingeleitete Unterhandlungen hatte. Die beiden letzten Parlamentaire waren von den Cadixern nicht angenommen worden. Nach Briefen aus Sevilla hatte General Bordesoult zwei Regimenter zur Verstärkung des Generals Bourmont detaschirt. Das Garde-Jäger-Regiment war nach Cordova gegangen.

Der Madriter Zeitung vom 2ten d. M. zufolge, hat die Regentschaft Nachrichten von dem Wohlbefinden der königl. Familie bis zum 27. July. Mehrere constitutionelle Soldaten sind von der Wache im Fort Trocadero zu den Verbündeten übergegangen; die durch den Mangel an Lebensmitteln herbeigeführte Unzufriedenheit ist so groß, daß binnen Kurzem sich eine bedeutende Desertion erwarten läßt.

Einem Privatschreiben aus Badalona vom 28. July zufolge, hat Rotten, Gouverneur von Barcellona, die Stadt mit einer Contribution von 4 Mill. Piaster belegt. Die Unzufriedenheit der Bewohner ist aufs Höchste gestiegen. Diejenigen, welche diese Contributions-Summe vorstrecken sollten, und sich dessen geweigert, sind nach dem Fort Montjouy abgeführt worden.

Ganz Villafranca, die beste Provinz Cataloniens, hat sich für die Sache des Königes erklärt. Im Norden Spaniens herrscht die größte Ruhe.

Einem Schreiben aus Saint-Julia (Andorra) vom 27. July zufolge, haben die royalistischen und constitutionellen Vorposten bei der Mühle von Baxodera unweit Urgel Tages zuvor in friedlicher Eintracht mit einander getrunken, und sind dann nach freundlichem Scheiden wieder jeder auf seinen Posten gegangen. Am 27sten wurden von der Festung aus 4 Bomben in die Stadt geschleudert; neue Ausfälle scheint der Commandant indessen nicht unternehmen zu wollen, weil er befürchten muß, ohne Truppen zu bleiben.

20 Schiffe, am 22. May von den Antillen abgesegelt, sind am 27. July unter Escorte der Fregattte la Nereide in den Hafen von Havre eingelaufen.

Aus Bayonne meldet man unterm 29. July, daß Quiroga seine Frau und Kinder mit einem Theile seiner Habe nach England eingeschifft, eine französische Brigg aber das desfallsige Fahrzeug nach dem Hafen von Lorient aufgebracht habe.

Der Herzog von Glocester königl. Hoheit ist am 4ten d. M. unter dem Namen eines Grafen v. Connaught zu Havre ans Land gestiegen.

Unter den fremden Truppen, die Frankreich in Sold hat, befindet sich auch die Fremden-Legion Hohenlohe. Diese steht gegenwärtig in Spanien, ist aber in Folge der Kriegsereignisse nicht mehr ganz vollständig. Um sie zu recrutiren, beruft man freiwillige Deutsche ein, und verlegt sie, so wie sie ankommen, in die um Paris befindlichen Militair-Depots. Uebelgesinnte verbreiteten nun auf dem Lande das Gerücht, daß dies Preußen wären, die als Hülfstruppen nach Frankreich kämen. Dieser ungereimte Einfall beschäftigte einige Tage die öffentliche Aufmerksamkeit, und der Constitutionel enthielt darüber sogar einen eigenen Aufsatz, der aber die Ursache gewesen seyn soll, daß das Blatt von der Polizei in Beschlag genommen wurde.

Bayonne, vom 29. July.

Seit einigen Tagen trafen sehr viele Chirurgen und Apotheker hier ein, die sich zur Armee begeben. Gestern und vorgestern gingen 13,000,000 Franken nach Madrit ab.

Alle Briefe aus Spanien sagen einstimmig, daß dieses Schreckenssystem nicht lange mehr dauern könne.

Perpignan, vom 30. July.

Die Junta des Corregimiento Gerona und Figueras hat den Einwohnern dieses Districts in einem väterlichen Schreiben anbefohlen, daß alle Schullehrer, welche Grundsätze lehren, die der Jugend verderblich sind, abgesetzt wer-

den und Männer an ihre Stellen treten sollen, welche ihren Unterricht so einrichten, daß dadurch die Sitten verbessert und das allgemeine Wohl der Nation befördert wird. Die Behörden sollen der Junta in drei Tagen von der Ausführung dieser Maaßregel Rechenschaft ablegen.

Von der spanischen Grenze, vom 31. July.

Nach Privatnachrichten sollen sich die Spanier unter Anführung von Milans bei Barcellona mit außerordentlicher Tapferkeit geschlagen haben. Der Bürgerkrieg wüthet gegenwärtig in Catalonien mit allen seinen Gräueln. Von Pardon ist selten mehr die Rede. Die Glaubensarmee erwürgt meist ihre Gefangenen, eben so die constitutionelle Armee und die Milizen. Verschont werden nur noch die französischen Gefangenen. Von der Glaubensarmee werden die Gefangenen öfters sogar auf die abscheulichste Weise gemartert. Ungeachtet der vielen, in diesem Augenblicke in diesem Lande sich befindenden Franzosen, glaubt man sich nicht stark genug, um Mina zu bändigen; täglich werden noch Truppen dahin abgeordnet.

(Nürnb. Zeit.)

Aus der Gegend von Tolosa schreibt man: Personen, die von Valencia eintreffen, versichern, daß sich einige Guerillas in dieser Provinz zeigen, die schon mehrere hundert Ochsen, die für die Hülfsarmee bestimmt waren, weggenommen haben. Es haben auch in dieser Stadt ähnliche Auftritte, wie in Saragossa, statt gehabt.

Madrit, vom 2. August.

Die hiesigen Revolutionairs lassen kein Mittel unversucht, das Volk zu bethören; sie haben unter andern eine Nummer des Expectadors von Cadix hieselbst in Umlauf gesetzt, in der von einer angeblichen Sitzung des englischen Parlaments die Rede ist, in welcher die Alliance Englands mit dem constitutionellen Spanien entschieden seyn soll. Diese erbärmliche Hinterlist hat indessen Niemand irre geleitet.

In der Nacht vom 31sten v. M. wurde hier Lärm geschlagen, es hieß, die Constitutionellen wären vor den Thoren. Später sagte man: es wären 600 Mann von Lopez Bannos, die zu uns übergehen wollten; andere meynen, der Marschall Oudinot habe nur die Besatzung zur Uebung zusammenrufen lassen. Am folgenden Tage hielt der Marschall Heerschau über die Besatzung und der Graf Oudenarde über die königl. Leibgarde zu Pferde, die in dem Hotel der spanischen Garden einquartirt sind. Man glaubte, diese eben so schöne als treue Truppe würde dem Prinzen Generallissimus folgen; allein noch ist nichts darüber bestimmt.

Aus St. Marie erhalten wir Nachricht, daß die Truppen von der Insel Leon einen neuen Ausfall am 22. gemacht haben, da sie die unsern aber zum Empfang bereit fanden, flohen sie in solcher Eil zurück, daß mehr als 300 Mann von ihnen ertranken. Demselben Bericht zufolge wurde der König sehr ausgezeichnet behandelt. Man erlaubte ihm, auf dem Wall der Capuciner spatzieren zu gehen. Der General Vigodes, einer von den 8 Mitgliedern der Regentschaft von Sevilla, schreibt aus Cadix vom 22sten v. M.: „Die Befreiung des Königs ist sehr nahe, was man auch darüber sagen mag und man wird auf keine Weise nöthig haben, es auf das Aeußerste ankommen zu lassen.“

Ein Schreiben aus Jaen vom 24sten v. M. sagt, daß, wiewohl Ballesteros Truppen daselbst eingerückt, er selbst doch nicht in die Stadt gekommen sey. Er streift mit Menchaca, Villa-Campa, Zayas und Placentia, in der Gegend von Huelma-Cambil, Pelgalagar und Mancha-Real umher, ohne irgend etwas zu unternehmen, und läßt sich von den Generalen Foissac-Latour und Molitor einschließen, in Erwartung des Erfolges seiner, dem General Bordesoult gemachten Vorschläge. Man erzählt, General Ballesteros unterhandle mit dem General Bordesoult auf dieselben Bedingungen, welche dem General Morillo zugestanden worden sind.

Ueber die spanischen Royalisten-Generale erfährt man, daß Merino in Estremadura, Ulmann in Valencia, Bessieres vor Las Penas de San Pedro an der Grenze des Königreichs Murcia steht.

Die Aufforderung, welche der Marschall Lauriston bei seiner Ankunft vor St. Sebastian durch den Oberst Clouet zur Uebergabe machen ließ, ist ohne Erfolg geblieben. Der Gouverneur der Citadelle gab zur Antwort, daß er den Platz nicht eher übergeben werde, als bis er sich mit den Franzosen geschlagen. „Dies hängt

nur von Ihnen ab, sagte Clouet, die Franzosen stehen einen Kanonenschuß weit, kommen Sie heraus, man erwartet Sie." Unter den Truppen herrscht die größte Uneinigkeit. Das Regiment Kaiser Alexander ist das einzige den Cortes treu gesinnte.

Der Intendant der Provinz Salamanca hat bei der Regentschaft eine Berechnung der Unkosten eingereicht, welche der Einmarsch des Generals Graf Amarante dieser Provinz verursacht, und um Bezahlung der sich auf eine beträchtliche Summe belaufenden Lieferungen angesucht. Die Regentschaft hat darauf entschieden, daß die Quittungen über dergleichen Lieferungen bei den Contributionen in Zahlung genommen werden sollen und ein allgemeiner Status derselben aufzunehmen sey, um von der Regierung von Portugal die Bezahlung zu verlangen.

Zwei Grenadiere der königl. französischen Garde bekamen dieser Tage in der Straße de la Reyna Händel mit einander, und der eine schoß den andern nieder. Sogleich stürzte das Volk herbei, und rief, es sey ein Franzose ermordet worden, die ganze Straße de la Reyna sey blos von Constitutionellen bewohnt und müsse niedergebrannt werden. Nur mit Mühe konnte man die Ordnung erhalten.

Constitutionelle Freiwillige von Cuenica, La Roda und Albacete haben in Jorquera alle Royalisten niedergemacht.

Vom 1ten bis zum 6. July sind in den Hafen von Cadix trotz der Blokade 125 Fahrzeuge eingelaufen; diese Nachricht ist offiziell. (Nürnb.)

Murcia, vom 15. July.

Das 2te Corps hat sich nun im Königreich Murcia vereinigt. Trotz der Hitze und den Beschwerden zeigt der Soldat noch die nämliche Ausdauer und den gleichen Eifer wie bei Eröffnung des Feldzuges. Wir hatten gehofft, als wir die Ufer der Cinca und Segra verließen, daß uns Ballesteros, dessen Armee-Corps durch die Zusammenziehung aller Garnisonen bis auf 20,000 Mann angewachsen war, beim Uebergange über den Ebro bei Caspe erwarten würde. Allein durch das royalistische Corps des Generals Sempere nach Valencia und Murviedro gelockt, hatte er Arragonien verlassen, um sich auf diese Punkte zu begeben. Der Wichtigkeit des Forts Murviedro bewußt, dessen Besitz über das Schicksal des ganzen Königreichs Valencia entscheidet, hatte er die Belagerung dieses Platzes unternommen und bereits Bresch-Batterien errichtet. Die belagerten Royalisten waren schon auf das Aeußerste gebracht, und Murviedro auf dem Punkt den Constitutionellen in die Hände zu fallen, als die erste Nachricht von der Ankunft unserer Colonnen, die in Eilmärschen vorrückten, Ballesteros und seine Truppen in Schrecken setzten. Die Belagerung wurde aufgehoben, und die Batterien verlassen; Murviedro war gerettet und Valencia wurde geräumt. Der Rückzug der Constitutionellen geschah in vollkommner Verwirrung. Sie machten erst hinter Jugar halt, wo sie die verschanzten Ufer bei Alcira auf der Straße von Valencia nach Murcia nur schwach vertheidigten.

London, vom 9. August.

Aus Gibraltar schreibt man unterm 17. Juli: Drei kleine spanische Fahrzeuge sind am 15. durch die französische Blokade-Escadre verbrannt worden, weil sie aus dem Hafen zu gehen den Versuch gemacht hatten. Eine Fregatte und eine Kriegsbrigg kreuzten hinter dem Felsen; man vermuthet, daß es die französischen Schiffe seyen, die von hier ausgelaufen sind. Die Fregatte Tribune ist gestern Nachmittag von hier mit dem Brief-Felleisen von England und Gibraltar nach Cadix gesegelt. Sie wird hernach nach St. Lucar gehen, und Sir W. A'Court an Bord nehmen, um ihn nach Gibraltar zu bringen. (Neuern Nachrichten zufolge, weiß man nun bestimmt, daß der englische Gesandte, Sir William A'Court, welcher sich bis zur Abreise des Königs Ferdinand von Sevilla nach Cadix am königl. spanischen Hofe befand, sich nach Gibraltar zurückgezogen hat.)

General Quiroga soll hieselbst angekommen und wenige Stunden darauf über Falmouth wieder abgereiset seyn.

Am 23sten v. M. hatte General Bourke einen sehr freundschaftlich abgefaßten Brief an General Quiroga geschrieben, um ihn zu vermögen, Corunna den Truppen des Herzogs von Angouleme zu übergeben, damit dieser Platz nach geschehener Befreiung des Königs, demselben überliefert werden möge. Die spanischen Truppen sollten Rang und Sold behaupten und die Mannschaft der freiwilligen Miliz Freiheit

haben, wenn sie es verlangte, unbehindert nach Hause zu kehren. Diese Aufforderung wurde durch Quiroga sofort mit einer Verweigerung aus sehr hohem Tone beantwortet, und derselbe erließ am 24sten eine Proclamation an die Truppen der Garnison, worin er sie wegen ihres in dem Gefechte am 15ten bewiesenen Muthes hoch preiset, sie zur Standhaftigkeit, Kriegszucht und zum Vertrauen ermahnt und anzeigt, daß er Willens gewesen sey, nach Vigo zu gehen, um die dort und in Orense befindlichen Truppen zusammenzuziehen und den Belagerern damit in den Rücken zu fallen, daß er aber auf Ersuchen der Obersten von diesem Plane abgegangen sey, dessen Ausführung er jedoch geschickten Offizieren aufgetragen, hingegen selbst bei der Besatzung bleiben und die Vertheidigung ferner persönlich führen wolle. — Am 30sten ging er auf erhaltenen Befehl mit dem Dampfschiff ab, um über England sich nach Andalusien zu begeben. General Novella, dem er das Commando zu Corunna hinterließ, hat vier Brigadiere, Feliu, Jauregui, Campillo und noch einen bei sich. Die Obersten Ponte und Barco befehligen die Artillerie, Aldas das Genie.

Wir haben Nachrichten aus Algesiras bis zum 7. July. Der Commandant hatte einige Wochen früher, den Drohungen der französischen Kriegsschiffe nachgebend, alle französische Prisen fahren lassen. Man meldet jetzt nicht, daß ein andrer Commandant ernannt sey, aber wenige Tage vor Abgang der Briefe hatten die Kanonen der Festung auf die in der Bay ankernden französischen Kriegsschiffe gespielt und sie genöthigt, ihre Ankertaue zu kappen, um das Weite zu suchen.

Die von den spanischen Cortes gemachten Anleihen werden von der gegenwärtigen Madriter Regentschaft niemals anerkannt werden.

Vor acht Tagen feierten seit 34 Jahren die Schuhmacher zu Newcastle das Fest des heil. Krispin, ihres Schutzpatrons, zum erstenmale wieder.

Gestern besuchten zwei aus Constantinopel geflüchtete griechische Kaufleute die Börse. Sie sind über Odessa unter harten Entbehrungen innerhalb 3½ Monat hier angekommen.

Lissabon, vom 21. July.

Der Infant Don Miguel ist in Ausübung seiner Functionen als Oberbefehlshaber der gesammten Heeresmacht getreten. Dieser junge Prinz ist ein Liebling des Soldaten, der stolz darauf ist, sich von einem Sohne des Königs kommandirt zu sehen. Er hält mit größter Strenge auf Ordnung und Disciplin und beschäftigt sich mit den kleinsten Details der Armeeverwaltung. Diese Ernennung ist auch in politischer Hinsicht sehr weise, indem sie die Eifersucht der Silveira's, die Ansprüche auf große Auszeichnungen machen, und anderer Generale, deren Alter, Berühmtheit und Dienste viel Schonung erheischen, beschwichtiget.

Die Gazeta do Lisboa enthält die umständlichen Details über Sir Robert Wilsons Vertreibung vom portugiesischen Boden und drei Schreiben, welche die Generale Rego und Morillo, und der politische Chef von Vigo, D. Juan Escario, an diesen Abentheuerer erlassen hatten.

Da die Hofzeitung vom 16ten gemeldet hatte, daß das englische Dampfpacket Royal George 20,000 Gewehre in Corunna gelandet und eben so viele für Cadix am Bord gehabt, wie die Passagiere selbst hier ausgesagt hätten, so widerlegt der Unternehmer, Sir John Doyle, diese durchaus irrige Angabe in der Zeitung vom 18ten, da er sich mit dergleichen nie befasse.

Stockholm, vom 5. August.

Nach dem Beispiele mehrerer Hauptstädte hatte nun auch Stockholm dies Jahr zum erstenmal eine öffentliche Ausstellung von Erzeugnissen der Nationalindustrie. Sie ward gegen die Mitte des July eröffnet, und man fand daselbst Fabrikate, in Stahl, Fayance, Glas- und Tuchwaaren, welche wenig zu wünschen übrig ließen. Die Gewebe in Leinen und Seide würden besser ausgefallen seyn, wenn man in der Kunst zu färben etwas weiter wäre.

Die Wittwe des am 15. Juny verstorbenen Grafen Posse ist eine Tochter Lucian Bonapartes, und wird, dem letzten Wunsche ihres Gatten gemäß, Schweden wahrscheinlich nicht verlassen.

Nachtrag zu No. 98. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 20. August 1823.

Aus Italien, vom 3. August.

Am 1sten d. reiseten Se. Majestät der König beider Sicilien nach einem fünftägigen Aufenthalte von Florenz nach Livorno ab, um von dort in Ihre Staaten zurückzukehren. 101 Kanonenschüsse verkündigten die Abreise des erlauchten Gastes.

Der königl. neapolitanische Staatsminister, Marchese Ruffo, reisete am nämlichen Tage von Florenz über Siena nach Neapel ab.

Livorno, vom 26. July.

Lord Byron ist am 22sten auf der englischen Brigg Hercules hier angekommen, und am 23sten nach Zante abgesegelt. Er geht unmittelbar nach dem Peloponesos, begleitet von mehreren Griechen und einigen englischen Offizieren. Er hat Kriegsvorräthe und circa 70,000 spanische Thaler für die Hellenen mitgenommen.

Marseille, vom 29. July.

Wir haben Handelsbriefe aus Constantinopel vom Anfang dieses Monats. Die von der Pforte, angeblich zu Begünstigung des Handels ihrer Unterthanen, getroffenen Verordnungen waren noch immer in Kraft, allein die fremden Gesandten drangen fortwährend auf deren Aufhebung; mehrere Kaufleute, die sich selbst desfalls an Lord Strangford wendeten, hatten eben nicht die tröstlichste Antwort erhalten. Dies veranlaßte Einige an die Wahrheit des Gerüchts zu glauben, nach welchem England jene Maaßregeln, welche im Grunde gegen den Handel mit den russischen Häfen im schwarzen Meer gerichtet sind, nicht ganz ungern gesehen habe. Wie dem auch sey, so beruht die Hoffnung derjenigen, welche bei diesem Handel vorzüglich interessirt sind, und die vorläufig auf ihre Spekulationen Verzicht leisten müssen, auf dem Interesse Rußlands in dieser Sache, welches den Petersburger Hof vermögen wird, die Aufhebung jener dem Verkehr mit den russischen Häfen des schwarzen Meeres so äußerst nachtheiligen Verordnungen zur Präliminarbasis seiner Ausgleichung mit der Pforte zu machen. Wirklich sind auch, wie man versichert, über Odessa Depeschen an die vermittelnden Minister eingelaufen, welche hierauf Bezug haben. — Die Wendung, welche diese Angelegenheit nimmt, ist für den Handel sämmtlicher Häfen des Mittelmeers, namentlich auch für den unsrigen, von höchster Wichtigkeit; deshalb nimmt sie auch die öffentliche Aufmerksamkeit sehr in Anspruch. Die Hoffnungen eines nahen Friedens mit Persien, mit welchen man sich zu Constantinopel geschmeichelt hatte, sind wieder verschwunden. Es scheint den Persern bei den Unterhandlungen zu Erzerum kein rechter Ernst zu seyn, den Krieg auf die Grundlage des status quo zu beendigen, wie es die Pforte vorschlug. Sie hoffen noch immer, bei der Fortdauer des Kriegs Erwerbungen zu machen, da es der Pforte — auch wenn sie sich mit Rußland vollkommen aussöhnte — unmöglich ist, ihre gesammten Streitkräfte gegen Persien zu konzentriren, indem die Griechen schwerlich die Waffen niederlegen werden, bis sie nicht entweder ausgerottet, oder ihre Forderungen bewilligt sind. Von letzterm ist aber die Pforte noch sehr weit entfernt. Uebrigens dauern die Unterhandlungen zu Erzerum fort, und die beiderseitigen Bevollmächtigten haben sich nicht getrennt. — Ueber die Expedition des Kapudan Pascha und die gleichzeitigen Operationen der türkischen Landarmeen gegen die Griechen war zu Constantinopel nichts Sicheres bekannt. Unmittelbaren Berichten zufolge hätte die türkische Flotte, nachdem sie ihre Landung zu Patras bewerkstelligt hatte, sich wieder aus dem jonischen Meer entfernt, und wäre nach Candia gesegelt, wo sie die ägyptische Eskadre unter Ismail Gibraltar erwartete, und wo zugleich eine neue Abtheilung von Schiffen der Barbaresken zu ihr stoßen sollte. Die im Archipel zurückgebliebene Abtheilung der türkischen Flotte soll, wie man versichert, ein Gefecht mit den Griechen bestanden haben. Indessen beruht diese Nachricht bis jetzt nur auf Schifferaussagen.

Smyrna, vom 20. Juny.

Am Himmelfahrtfeste, nach der Messe, lief eine aus 60 psariotischen, hydriotischen und

spezziotischen Schiffen zusammengesetzte Flottille, nebst mehreren Brandern von Psara aus, um der türkischen Flotte nachzusegeln, deren Bewegungen ihre Wachtschiffe bereits ausgespäht hatten. Vor dem Auslaufen kam es zwischen den Psarioten und Hydrioten zu blutigen Händeln, deren Veranlassung darin bestand, daß die Hydrioten die von den Inseln Syra und Naxos erhobene Contribution mit den Psarioten nicht theilen, sondern zur Entschädigung der Rüstungskosten allein behalten wollten. Es wurde deshalb eine Staffette an den Senat von Hydra abgeschickt, aber schon die Erscheinung der türkischen Flotte reichte hin, diesen Streit zu beenden; die gemeinsame Gefahr erstickte jeden Zwist.

Die dermalige Regierung hat die Staats-Einnahme auf 52 Millionen Piaster angeschlagen, und den Insel-Griechen, um sie an Morea's Sache zu knüpfen, versprochen, mit Ende des dritten Feldzuges die Kriegskosten allein zu tragen, die sehr beträchtlich sind, indem jedes ausgerüstete griechische Schiff 15,000 Piaster kostet.

Von der türkischen Grenze, vom 21. July.

Ueber die Veranlassung des letzten Brandes in Constantinopel sind die Gerüchte verschieden, aber so viel scheint sicher, daß der Pascha zu seinem Arzte sagte: „Dieses neue große Unglück hat uns die Arglist der Griechen bereitet."

Ueber die Unternehmungen der Griechen zur See verbreiten sich ebenfalls verschiedene Gerüchte. Das glaubwürdigste scheint zu seyn, daß die Griechen, sobald sie die Gewißheit hatten, der Kapudan Pascha suche bloß die Festungen zu verproviantiren, ihn aus dem Auge ließen, und mit ihrer ganzen Flotte, worauf sich 11,000 Mann Landungstruppen befinden, gegen Smyrna, die zweite Stadt des Reichs segelten, um auf sie einen Schlag auszuführen. In Belgrad glaubt man, daß sie Smyrna erobern wollen, was ohne Zweifel einen großen Eindruck auf die Pforte und alle Moslims machen würde.

Aus Seres wird die neulich gemeldete Nachricht über eine Niederlage der Türken dahin berichtigt, daß sie bei Trikari und nicht bei Tricala statt gefunden habe.

Newyork, vom 4. July.

Von Mexico ist die Nachricht eingegangen, daß die beiden Commissarien der constitutionellen Regierung von Spanien angekommen waren, wie es hieß, um die Unabhängigkeit Neu-Spaniens anzuerkennen und ein Bündniß abzuschließen. Der National-Advocate nimmt es als gewiß an, daß ihre Vollmachten so weit gehen.

Wir haben Nachrichten aus Veracruz bis zum 26. May. Der Minister des Auswärtigen zu Mexico sagte in seinem im Congreß vorgelegten Berichte: „Unsre Unabhängigkeit ist von den drei Vereinigten Staaten anerkannt worden und sie haben einen Gesandten hieher ernannt. Es ist rathsam, mit dieser Republik und mit der Columbischen die Freundschaftsbande enger zu knüpfen und die Verhältnisse zu verstärken. Die örtliche Lage unsrer Küsten setzt uns Angriffen fremder Mächte nur wenig aus; Freundschaft und Handel mit der ganzen Welt müssen die Grundlagen unsrer Politik seyn." Er verlas dann ein Schreiben des columbischen Ministers und erwähnte, daß es unumgänglich sey, einen Gesandten nach Bogota zu schicken, die Beziehungen zu den vereinigten Staaten sicher zu stellen und einen Bevollmächtigten abzuschicken, um von ganz Europa die Anerkennung der mexikanischen Unabhängigkeit zu erlangen.

Briefe aus Curaçao wollen sagen, daß die von Rio de la Hocha abgegangene columbische Macht am 19. May unter der Linie von Corobella angekommen sey und ein Corps des Morales von 700 Mann dort völlig geschlagen habe.

Dem in Buenos Ayres gedämpften Aufstandsversuche soll eine Verschwörung zum Grunde gelegen haben, die ihre Verzweigungen auch in den Provinzen Santa Fe und Entre Rios gehabt. Diese letzteren haben sich jetzt wider die Portugiesen in der Banda oriental vereinigt; ob Buenos Aires Theil nehmen würde, stand noch sehr dahin. Oberst Garcia war wegen jener Verschwörung, so wie Jose Urien und Benito Peralta erschossen worden; Oberst Viara auf sieben und Oberst Rolon auf vier Jahre nach Patagonien verwiesen worden.

Aus Haiti kommt die Nachricht, daß sich eine beträchtliche Macht unter der Flagge der Republik und dem Befehl des General Borgella bei Samana zusammenzog; einige glaubten,

gegen Puertorico bestimmt. Von dem Handelsverbot mit den übrigen westindischen Inseln waren Curaçao und St. Thomas nur auf sechs Monate ausgenommen worden. In dem neuen Zolltarif war der Ausfuhrzoll auf Mahagoniholz, in der Absicht, den Anbau von Kaffee und Cacao zu begünstigen, aufs doppelte erhöht, welches einem Verbot gleichkommt und wodurch der Preis in den Häfen, wo die Ausfuhr nicht behindert wird, von 25 auf 30 S. für die 1000 Fuß gestiegen war.

Vermischte Nachrichten.

Die Hamburger Börsenliste enthält ein Schreiben aus Köln vom 11. August, mit dem Auszuge aus der Königl. Cabinetsordre, in Betreff der Freisprechung Fonks:

„Töplitz, den 27. July 1823.

Da der Thatbestand nicht erwiesen, da Fonks Alibi erwiesen, da der Widerruf des Hamacher mehr Wahrheit enthält, als das sogenannte Geständniß: so kann ich das Urtheil der Geschwornen nicht bestätigen, kann auch die Strafe nicht mildern, indem ich ihn aus obigen Gründen für unschuldig halte und verordne demzufolge, daß man Fonk und Hamacher in Freiheit setze. Obgleich nicht wohl vorauszusehen ist, daß die Sache wieder zur Procedur kommen könne, indem man selbst auch die unbedeutendste Kleinigkeit aufgesucht, um die That zu beweisen, so verordne ich dennoch, daß, wenn neue Indicien sich ergeben sollten, mir die Anzeige davon zu machen sey. In Betreff der Kosten enthalte ich mich der Entscheidung.

Friedrich Wilhelm."

Die Urheber der (im vorigen Stück dieser Zeitung erwähnten) Mordthat an der Brücke von Oro haben ihr Verbrechen eingestanden, und das Urtheil ist bereits gesprochen. In der Sitzung vom 28. Juli der Assise von Mont-Marsan legte der Präsident den Geschwornen folgende Fragen vor: Sind die Angeklagten schuldig in der Nacht des 7. Octobers 1816 eine Person, deren Name unbekannt ist, mit Vorbedacht und des Raubes wegen ermordet zu haben. Die Antwort war in Beziehung auf Lasourcade und Begu bejahend. Der Gerichtshof verurtheilte sie zum Tode. Sie haben Cassation eingelegt. Lagardere und die Frau Lafourcade's sind sogleich in Freiheit gesetzt worden.

In Paris ist ein strenger Polizeibefehl, das Herumlaufen der Hunde betreffend, ergangen. Diesem Befehl ist eine Anweisung beigefügt, wie man sich bei einem tollen Hundebiß zu verhalten. Man soll sogleich die Wunde so heftig als möglich ausdrücken, mit verdünntem Salmiacgeist oder Seifenwasser, Salzwasser und in Ermangelung dessen mit Urin waschen, zuletzt soll man die Wunde mit einem glühenden Eisen ausbrennen; durch diese Mittel würde jeder Gefahr vorgebeugt. — In einem zweiten Polizeibefehl wird gegen den Straßenstaub die abhelfende Maaßregel befohlen, daß die Hauseigenthümer früh um 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr die Straße sprengen müssen. Außerdem fahren Gießfässer in der Zwischenzeit durch die Straßen, deren Unternehmer in diesem Jahre durch Unterstützung von oben guten Vortheil hatten.

Madame Lätitia Bonaparte ist gleichsam von den Todten auferstanden; die gefährliche Krankheit, welche schon seit Monaten ihrem Leben drohte, hat einem vollkommenen Wohlbefinden Platz gemacht. Ob die unverhoffte Freude, ihren jüngsten Sohn plötzlich an ihrem Krankenbette erscheinen zu sehen, sie ins Leben zurückgerufen, kann nicht mit Gewißheit versichert werden. Ausgemacht ist jedoch, daß die unerwartete Ankunft des Prinzen Montfort Jedermann in Verwunderung gesetzt hat, da die frühern Verhältnisse eine solche Eile nicht vermuthen ließen. Der Prinz hat den Pallast seines Bruders Lucian (via del Condotti), welcher Letztere für immer Italien verlassen zu haben scheint, gekauft, um sich in Rom anzusiedeln. Madame Lätitia, heißt es, will die Trauer für ihr ganzes Leben nicht ablegen.

Riego, der sich auf der Insel Leon befindet, hat, wie man erzählt, nach dem Ausfalle aus dieser Insel allen Einfluß in Cadix verloren.

Wie man erfährt, so werden mit Ende d. J. die Gebrüder Rothschild die zwischen ihnen bestehende Gemeinschaft aufheben und nach bewirkter Auseinandersetzung und Theilung, ein Jeder für eigene Rechnung ihre Geschäfte be-

treiben. Es läßt sich indessen vermuthen, daß durch diese Separation das innige Verhältniß unter denselben keineswegs gestört werden wird, da hierdurch die große Bedeutsamkeit bedingt zu seyn scheint, die sie in der Handelswelt erlangt haben.

Aus Bremen schreibt man unterm 13. August: „Nach einem hier angekommenen Briefe aus Bahia vom 8. Juny waren dort große Zufuhren von Lebensmitteln sowohl von Lissabon als aus Nord-Amerika angekommen. Cochrane lag noch beim Moro unthätig vor Anker und General Madeira schien noch immer zum äußersten Widerstaude entschlossen. Das Hamburger Schiff Augusta hatte viele Passagiere nach Lissabon an Bord genommen.

Die Nachricht von der Ankunft des Capitain Parry im stillen Meere hat sich leider keineswegs bestätigt. Sie hat auch wenig Wahrscheinlichkeit; denn dieser berühmte Seefahrer sagte selbst vorher, daß man im günstigsten Falle vor 1824 keine Nachrichten von ihm erwarten dürfe. Die Ansicht des Quaterly Review scheint uns die richtigste zu seyn. Dieses gelehrte Blatt sagt: „Die Kürze der Jahreszeit, in welcher die Polarmeere fahrbar sind, läßt den Capitain Parry nur langsame Fortschritte in einem Jahre hoffen. Hätte er jedoch in der ersten Hälfte seiner Aufgabe bei der Durchfahrt durch die Hudsons-Bay in das Polarmeer auf einer südlicheren Fahrt als die Meerenge von Barrow Hindernisse gefunden, so würde er schon zurück seyn, es sey denn, daß er Schifferuch gelitten, was aber bei seiner geschickten Führung und dem ungewöhnlich starken Bau seiner Schiffe beinahe unmöglich ist. Und selbst in diesem Falle würde er ja Leute abgesandt haben, um Nachrichten von sich zu geben. Er wird im Jahr 1821, in einer Zeit, wo er der Expedition Franklins nicht begegnen konnte, in das Polarmeer gedrungen seyn. Die Beobachtungen Franklins machen es wahrscheinlich, daß er die amerikanischen Küsten bis zum Ausfluß des Muckenzis hat umfahren können, denn diese Küsten scheinen nicht auf dem hohen Grade der Breite gelegen zu seyn, als man bisher geglaubt. Auf dieser Fahrt wird er wohl den Sommer, das heißt den Monat August 1822 zugebracht haben, und in diesem Augenblicke erst kann er, wenn er bis dahin kam, die Beringsstraße durchfahren.“

Zur Belebung des Handels und Gewerbefleißes sollen, heißt es, die in den Niemen sich ergießenden Flüsse, namentlich die Niewiaza, Dubista und Musza, durch die Loywienna und Aa vereinigt, und dadurch bewirkt werden, daß russische und polnische Produkte und Fabrikate auf Last-Kähnen aus den russischen und polnischen südwestlichen Provinzen nach Mitau, Riga, Windau, und so weiter bis zur Ostsee verschifft werden können. Die desfallsigen Arbeiten sollen mit einem geringen Kostenaufwande durch Militairs ausgeführt werden, und hiezu 25 Bataillone beordert worden seyn.

Die von dem Professor der Physik Herrn Tollurd empfohlenen Hagel-Ableiter haben sich am 13. Juny d. J. auf den Feldern des Brauerei- und Oekonomie-Besitzers Hrn. Luginger zu Markt Triftern in Baiern, der solche Ableiter hatte errichten lassen, zu seinem großen Nutzen bewährt. Der Magistrat in Markt Triftern hat amtlich attestirt, daß am 13. Juni d. J. Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr die dortige Gegend ein heftiges Hagelwetter überzog, welches rings umher in verschiedenen Gegenden Schlossen warf und Schaden anrichtete, daß aber die Felder des Luginger, so wie deren Angrenzungen, gänzlich unbeschädigt blieben und daß mehrere Oekonomie-Besitzer sich überzeugten, daß die Hagelableiter den größten Nutzen gewähren. — Diese Ableiter sind sehr einfach und kosten wenig. Sie bestehen aus einer Stange von Holz, 30 oder mehrere Fuß hoch, welche oben mit einer Spitze von Messing versehen ist; von dieser bis auf den Boden wird die Stange mit Waizenstroh umflochten, in dessen Mitte eine dünne Flachsschnur aus 10 bis 12 Faden Garn herunterläuft. Diese Stangen werden ungefähr 8 bis 900 Fuß von einander auf der Flur aufgestellt, so daß ein Paar derselben zum Schutz von 16 bis 20 Tagwerk Ackerfeld hinreichen, wofür die Kosten kaum 2 bis 3 Gulden betragen werden. Im Herbst können die Stangen herausgenommen und bis zum Frühjahr unter Dach aufbewahrt werden.

In einer Beilage zur Zeitschrift Flora hat ein Münchner, im In- und Auslande als be-

währt bekannter Bauverständiger, in einem dem baulustigen Publikum sehr empfehlungswerthen Aufsatze die Vorzüge eines eisernen Dachstuhles vor den gewöhnlichen hölzernen mit sachkundiger Umsicht auseinandergesetzt, und auf die Gefahr aufmerksam gemacht, von der das königliche Schloß, die Münze, das Steuer-Kataster-Gebäude, das Zeughaus, der Hofstall, die Reitschule, und mittelbar die ganze Residenz dadurch bedroht werden, daß bei dem neuen Theater-Bau die Wahl wiederum auf einen hölzernen Dachstuhl gefallen ist.

Die Bremer Zeitung widerruft die Nachricht, daß man in New-York das Wiedererscheinen des gelben Fiebers besorge. Am 1sten July herrschte daselbst der beste Gesundheitszustand. Nur in der Quarantaine-Anstalt (unterhalb der Stadt) waren von einem Schiffe, außer dem Steuermann, zwei Personen an dieser Seuche gestorben.

Bei einer Stelle der Seine lieset man an der Mauer die Worte: „Hier darf sich Niemand ersäufen!“

Einem Schreiben aus Taganrog vom 24sten Juni zufolge, sollen sich in der dortigen Gegend Heuschrecken eingefunden haben, zu deren Vertilgung die dortige Behörde sogleich die nöthigen Vorkehrungen getroffen hat.

Die am 9ten d. M. früh um 2 Uhr erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Knaben und das 3 Tage spätere Ableben desselben zeige Verwandten und Freunden ergebenst an,

E. v. Schwerin.

Bohrau den 15. August 1823.

Am 14. dieses entschlief nach einem schmerzhaften Krankenlager unser Vater, der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Feist Philippsohn, in einem Alter von 72 Jahren 6 Monaten und 13 Tagen, und wir machen dieses seinen zahlreichen auswärtigen Freunden unter Verbietung aller Beileidsbezeugungen hiemit bekannt. Breslau den 18. August 1823.

Des Verstorbenen hinterlassene Kinder.

Fr. z. ⊙. Z. 22. VIII. 5. R. ▭ I.

Theater.

Mittwoch den 20sten: Die Theilung der Erde.
Donnerstag den 21sten: Die Waise und der Mörder. Frau v. Klogen, den Victorin.
Freitag den 22sten: Salomons Urtheil.

Sicherheits = Polizei.

Nachtrag zu einem Steckbriefe hinter einem unbekannten Raubmörder: Es hat sich jetzt erst ergeben, daß der am 1ten hujus in der Kuckädler Heide ermordet gefundene Fuhrknecht auf einer Jagduhre mit doppelten Gehäuse, das Aeußere von grau marmorirten Schildkröte, das Innere von Silber mit Emallie=Zifferblatt und auf demselben die Worte „Ladi à Paris“ deutscher Zahlen, an der 2. zum Aufziehen und mit 2 Schlüsseln, einer in Form eines gelbmessingenen Ringes, der andere von rothem Stein, beweglich, in einem Reifchen, beide an einem Peitschenschnürchen hängend, beraubt worden ist. Der im Steckbrief vom 6ten hujus erwähnte lederne Geldbeutel hat 2 Abtheilungen und wird mit Riemchen auf und zugeringt, welches allen resp. Behörden zur Anleitung, dem Thäter auf die Spur zu kommen, dienen kann. Grünberg in Schlesien den 11ten August 1823.

Walther, zur Zeit Justitiarius zu Kuckaedel bei Crossen.

Nachtrag zu einem Steckbriefe vom 6ten und 11ten August c. a. hinter einem Raubmörder: Es hat sich fernerweit ergeben, daß der Verbrecher, welcher wegen des am 1sten August cur. a. in der Kuckädler Heyde ermordet und beraubt gefundenen Fuhrmanns mittelst Steckbriefs vom 6ten und 11ten August c. a. verfolgt wird, höchst wahrscheinlich der am 6/7ten August c. schon in Neisse eingetroffene und bald von dort wieder entflohene ehemalige Unteroffizier des 23ten Linien = Infanterie = Regiments und 2ten Compagnie, Carl Koller ist, welcher vergeblich von der Polizeibehörde zu Neisse einen Paß als Marquer gefordert und mit Gelegenheit den 7ten huj. nach Wien zu gereist seyn soll. — Alle resp. Behörden werden mit Beziehung auf die in den Steckbriefen vom 6ten und 11ten August c. a. angegebene Datis darauf aufmerksam gemacht, daß der Carl Koller, welchen der Verdacht des Raubmordes trifft, aus Brieg in Schlesien gebürtig, evangelischer Religion, 27 Jahr 5 Monat alt, und 5 Fuß 7 Zoll groß ist. — Haare und Augenbraunen sind blond, die Augen blau, die Stirn schmal, der Bart wenig und blond, die Nase gewöhnlich, der Mund mittelmäßig, die Zähne weiß und gesund, das Kinn rund, die Gesichtsbildung lang, die Gesichtsfarbe blaß, die Gestalt lang und hager, besonders von einem ungewöhnlichen langen Halse, deutsch sprechend mit heiserer Stimme bezeichnet, ist er am 6ten August c. mit einem langen blauen Ueberrock mit tuchenen Kragen und überzogenen Knöpfen, einer blau geblümten Weste, der Grund gelb, grau tuchnen Beinkleidern mit rothem Vorstoß, ein Paar Halbstiefeln, blauen Tuchmütze mit Schirm und rothen Tuchrande und schwarzseidnem Halstuch, auch mit einem Tabacksbeutel in Form eines Pompadours in Neisse gesehen worden. — Sobald derselbe eingebracht und verhaftet ist, erbitten wir uns zur Bewirkung der Sicherheitsmaaßregeln wegen des weitern Transports baldigst Anzeige. Grünberg den 16ten August 1823.

Der Director Walther, z. Z. Justit. zu Kuckädel bei Krossen.

(Bekanntmachung.) Die Fortdauer der Theilnahme an das Landwehr=Institut im Bereich des meinem Commando anvertrauten 5ten Armee=Corps hat sich auch in diesem Jahre durch die nachstehend aufgeführten Geschenke geäußert, für welche ich hiermit den verbindlichsten Dank abstatte. Dem 2ten Bataillon (Löwenbergschen) 6ten Landwehr=Regiments: der Löwenberger Kreis 200 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf.; der Goldberger Kreis 108 Rthlr. 20 Sgr. 4 Pf.; dem 3ten Bataillon (Bunzlauer) 6ten Landwehr=Regiments, der Premier=Lieutenant Peisker 5 Rthlr.; der Seconde=Lieutenant Schneider 10 Rthlr.; dem 1sten Bataillon (Schweidnitzer) 7ten Landwehr=Regiments die Stadt Freiburg 34 Rthlr.; die Commüne Polsnitz 31 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf.; die Commüne Zirlau 31 Rthlr. 5 Sgr. 7½ Pf.; die Commüne Kunzendorff 31 Rthlr. 5 Sgr. 7½ Pf.; dem 2ten Bataillon (Hirschberg.) 7ten Landwehr Regiments, der Hirschberger Kreis 127 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. die Offiziere der Kavallerie 54 Rthlr. 20 Sgr.; dem 3ten Bataillon (Jauer.) 7ten Landwehr=Regiments, der Bolkenheiner Kreis 17 Rthlr. 10 Sgr.; der Striegauer Kreis 9 Rthlr; der Schönauer 50 Rthlr.; dem 1sten Bataillon (Liegnitzer) 18ten Landwehr=Regiments die Stadt Liegnitz 371 Rthlr. mit dem Bemerken, als

ein Beweis von der Liebe der Liegnitzer Bürgerschaft zu ihrem König, in Folge welcher sie den Jahrestag der 25jährigen glorreichen Regierung Sr. Majestät nicht besser feiern zu können vermeinte, als mit der Sammlung zur Beisteuer zum Besten eines von Allerhöchst denselben zum Wohl seiner Unterthanen gestifteten Instituts. Dem 3ten Bataillon (Glogauer) 18ten Landwehr-Regiments von einem Theil des Guhrauer Kreises 30 Rthlr. 18 Sgr. 3 Pf.; von dem Glogauer Kreise 62 Rthlr. 14 Sgr. 10 2/7 Pf.; dem 2ten Bataillon (Dolziger) 19ten Landwehr-Regiments von dem Offizier-Corps des Bataillons 179 Rthlr.; dem 3ten Bataillon (Krotoschiner) 19ten Landwehr Regiments, der Krotoschiner Kreis 276 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf.; der Schildberger Kreis 5 Rthlr. Posen den 14. August 1823.

Der commandirende General des 5ten Armee-Corps. F. v. Röder.

(Bekanntmachung.) Zum Verkauf des zwischen den beiden Brücken auf dem Sande ohnweit der Klarenmühle hieselbst belegene, dem Steuer-Fiskus zugehörigen Hauses, bestehend in 2 Stuben, 2 Stuben-Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, Bodenraum, nebst 4 3/4 □Ruth. Garten, oder Hofraum, ist ein anderweitiger Termin auf den 1ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Steuerrath von Damnitz in dem hiesigen Hauptsteuer-Amte auf der Junkern-Straße im ehemaligen Douanen-Locale anberaumt worden. Dies wird dem Kauflustigen Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die diesfälligen Licitations-Bedingungen sowohl bei unserer Abgaben-Registratur, als bei dem hiesigen Haupt-Steuer-Amte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Breslau den 15ten August 1823.

Königliche Preußische Regierung. II. Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amts zu St. Vincenz wird das dem Franz Keßner zugehörige sub No. 49. in der Junkerngasse auf dem Elbing belegene, auf 6104 Rthlr. Court. gerichtlich abgeschätzte Haus nebst Zubehör auf den Antrag eines Real-Gläubigers hiermit nothwendig subhastirt und öffentlich feil geboten. Zu diesem Zweck sind nachstehende Bietungstermine, als der 21te October, 30te December und 3ten März a. f. bestimmt, und es werden demnach Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen, in diesen Terminen, besonders in dem auf den 3ten März a. fut. peremtorisch anstehenden Bietungstermine, Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzelley zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun, und demnächst zu gewärtigen, daß besagtes Grundstück unter Einwilligung des Extrahenten zugeschlagen, auf nachherige Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird, als nach §. 404. des Anh. zur Allgem. Ger. Ordnung statt findet. Die darüber aufgenommene Taxe kann sowohl in hiesiger Amts-Kanzelley als auch bei den hiesigen Hochlöblichen Stadt Gerichten eingesehen werden. Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena präclusi et silentii perpetui hiermit eingeladen. Breslau den 12ten August 1823. Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Proclama.) Nachdem das Instrument über 110 Thlr. schl. vom 4. May 1758. welche auf der Stelle No. 2. des Hypothequen-Buches von Zirckwitz für die Zirckwitzer Kirchen-Kasse eingetragen stehen, angeblich verloren gegangen, und daher Behufs der Löschung der gedachten Post im Hypothequen-Buche auf den Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers Franz Peter amortisirt werden soll; so werden alle diejenigen, welchen an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andern Briefs-Inhabern irgend einiges Recht zustehen möchte, hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 1. December a. c. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei vor dem Commissario Herrn Assessor Forche entweder persönlich oder schriftlich oder auch durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarius zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit diesen Ansprüchen an das verpfändete Grundstück präcludirt, das Instrument für amortisirt erklärt und die Post im Grund und Hypotheken-Buche gelöscht werden wird. Dohm Breslau den 2. August 1823. Königl. Dohm-Capitular-Vogtey-Amt.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird in Gemäßheit der §. 422. Titel I. Thl. II. des allgemeinen Landrechts hierdurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Friedrich Wilhelm Dietrich und die minorenne Wilhelmine Lohde auf Antrag ihres Vaters, des Herrn Polizei-Director Lohde die hieselbst unter Eheleuten geltende Gütergemeinschaft, ausgeschlossen haben. Löwen den 13. August 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Brückenbau-Bekanntmachung.) Das eingetretene und bisherige große Oderwasser hat den vom unterzeichneten Landräthl. Amte bereits unterm 16. Juny a. c. als vorseyend bekannt gemachten Brückenbau zwischen hier und Hundsfeld auf der Straße nach Oels, über die sogenannte alte Oder, verzögert; da nun derselbe morgen beginnen, und daher diese Brücke für einige Zeit nicht passirt werden kann, so wird dieß hiermit erneuert zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zugleich das reisende Publikum angewiesen, wenn es die Fahrt durch die alte Oder neben der Brücke nicht unternehmen kann und will, während dieser Zeit auf dieser Route sich des Weges von Breslau über Rosenthal rechts vom Damme durch Karlowitz in die Straße nach Hundsfeld, und von da hierher zu bedienen, falls dasselbe nicht vorziehen sollte, den gebahnten Weg über die Paß-Brücke nach Schwoitsch und über Cawallen nach Hundsfeld zu fahren. Breslau den 18. August 1823. Königl. Landräthl. Amt. G. Königsdorff.

(Bekanntmachung.) Der Wiederaufbau der zu Schoßnitz abgebrannten Pfarthei-Gebäude soll im Wege der öffentlichen Licitation, wozu dortselbst zum 25ten d. M. als Montag Vormittags 9 Uhr ein Bietungs-Termin anberaumt worden ist, dem Mindestfordernden überlassen werden, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Bau-Bedingungen schon vorher in unterzeichnetem Amte eingesehen werden können. Breslau den 12ten August 1823. Königl. Landräthl. Amt. G. Königsdorff.

(Jagdverpachtung.) Die Jagdnutzung auf den Feldmarken Schönau und Weicherau, Neumarktschen Kreises, wird Ende d. Mts. pachtlos, und soll auf sechs nach einanderfolgende Jahre anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 26sten d. Mts. Vormittags um 10 Uhr in der Amtswohnuug zu Schönau angesetzt. Pachtlustige wollen sich daselbst einfinden, ihre Gebote abgeben, und den Zuschlag unter Vorbehalt Höherer Genehmigung gewärtigen. Dyhrnfurth den 18. August 1823.

Königl. Forst-Inspection Wohlau. Geduhn.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Justiz-Amte Stimmelwitz wird der Inlieger, Adam Powroslo, welcher zur Fastenzeit 1813 als Soldat ausgehoben, zur Erndtezeit desselben Jahres von Kosel nach Breslau abmarschirt ist, und von diesem Orte die letzte Nachricht von seinem Leben gegeben hat, auf den Antrag seiner Ehegattin Katharina Powroslo geborne Goletz, hierdurch vorgeladen, sich in Termino den 10. Juny k. J. in der Gerichts-Kanzley zu Stimmelwitz persönlich zu melden, oder wenigstens schriftlich von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls derselbe für bürgerlich todt erklärt, seiner Ehegattin die anderweitige Verheirathung freigelassen, und über sein zurückgelassenes Vermögen die gesetzliche Erbfolge eingeleitet werden wird. Schimischow den 15. July 1823.

Das Königliche Justiz-Amt Stimmelwitz.

(Subhastations-Patent.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird die zu dem Nachlaß des Stanislaus Rogocz gehörige, zu Psaar, Lublinitzer Kreises gelegene, dorfgerichtlich auf 200 Rthlr. abgeschätzte halbe freyhübner Stelle, wozu 35 Breslauer Scheffel Ackerland und Wiesewachs gehört, im Wege der Subhastation in termino peremtorii, den 16. October 1823. Vormittags 9 Uhr im Orte Lubschau an den Meist- und Bestbietenden veräußert. Kauf- und Zahlungsfähige werden zu diesen Termine mit dem Bedeuten vorgeladen, daß nach eingeholter Genehmigung des obervormundschaftlichen Gerichts der Zuschlag sofort erfolgen wird. Lublinitz den 15. August 1823. Das Gerichts-Amt der Herrschaft Lubschau.

(Reisegelegenheit.) Freitag den 22ten geht ein ganz gedeckter Wagen leer nach Reinerz, wo mehrere Personen sehr billig mitfahren könnten. Das Nähere auf dem Schweidnitzer Anger neben dem Caffetier Herrn Weiß.

Beilage

Beilage zu No. 98. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 20. August 1823.

(Avertissement.) Parchwitz den 30ten July 1823. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 8ten September d. J. und die darauf folgenden Tage der gesammte Nachlaß der hieselbst verstorbenen Kaufmann Kurtsschen Eheleute von täglich Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr in dem Kurtsschen Hause sub Nro. 39. am Ringe hieselbst öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden soll. Dieser Nachlaß besteht in diversen Specerey-Waaren und Tabacken, einem nicht unbedeutenden Schnitt- und Posamentier-Waaren-Lager, in goldenen und silbernen Medaillen, goldnen Ketten und Ringen, einem ächten Perlen-Halsband mit Tafelsteinen, ingleichen anderem Schmuck incl. verschiedenen angeöhrten Dukaten, Uhren, diverse Silbergeschirr, auch Porcellain, Steingut und Fayence, einer Anzahl von Gläsern und Flaschen aller Art, so wie auch einer keinesweges unbedeutenden Quantität altem Zinn und Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, in einem ansehnlichen Vorrath an Leib-, Tisch-, und Bettwäsche, mehrere Gebett Betten, vielen Meubles und Hausgeräthschaften, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, einigen Kupferstichen, 3 Schroot-Flinten und anderen Gewehren, so wie mehrern Büchern. Mit dem Verkauf der Specerey- und Schnittwaaren soll der Anfang gemacht werden. Kauflustige werden demnach eingeladen, sich in dem gedachten Termin in dem besagten Kurtsschen Hause einfinden und gewärtigen zu wollen, daß dem Meistbietenden die erstandenen Sachen sofort zugeschlagen werden sollen. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Johanne Friedrike verehlichte Mäntler, geborne Eckert, und deren Ehemann, der Bürger und Seilermeister, Carl Friedrich Mäntler junior, die hier übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben. Grünberg den 9ten August 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Citatio edictalis.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden nachbenannte verschollene Personen aus dem Löwenberger Kreise auf Antrag ihrer Geschwister, als 1) der Fleischerbursche Johann Gottlieb Bräuer aus Giehren gebürtig, welcher im Jahre 1807 in Colberg zum französischen Militair-Dienst gezwungen worden, und die letzte Nachricht aus Gröningen in Holland im Jahre 1812 von sich gegeben hat; 2) der Jägerbursche Traugott Leberecht Hirth aus Flinsberg, welcher vor ungefähr 30 Jahren in die Dienste eines preußischen Offiziers getreten, mit demselben nach Berlin gegangen ist, und gar keine Nachricht mehr von sich gegeben hat; 3) der Dienstknecht Ehrenfried Pohl aus Giehren, welcher vor ungefähr 15 Jahren nach Böhmen gegangen seyn soll, und nichts weiter von sich hören lassen; 4 der Schneider Johann Gottlieb Rinke aus Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis, welcher sich vor circa 22 Jahren auf die Wanderschaft begeben, und von seinem Aufenthaltsorte keine weitere Nachricht ertheilt hat; und 5) der Johann Christoph Elger aus Rabishau gebürtig, welcher sich in einem Alter von 14 Jahren, circa im Jahre 1775 entfernt, und von sich gar nichts weiter hören lassen; hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens in Termino peremtorio den 12ten November dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzley entweder persönlich oder durch zulässige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Mandatarien zu gestellen, im Fall dieselben aber verstorben, so werden ihre etwa nachgebliebenen Erben hierdurch aufgefordert, ihre Legitimation gehörig nachzuweisen, indem sie sonst, so wie die Verschollenen in Folge des §. 152. Abschnitt 4. Tit. 51. der Prozeßordnung zu gewärtigen haben, daß die Extrahenten für die rechtmäßigen Erben angenommen, ihnen als solche der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt und die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben, alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann von der

Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen, verbunden seyn sollen. Greiffenstein den 21sten Januar 1823. Reichsgräflich Schaffgotsch Greiffensteiner Gerichts=Amt.

(Subhastation und offener Arrest.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die, dem Freigärtner Gottlieb Hoppe zu Kosemitz, Nimptschen Kreises eigenthümlich zugehörige Freistelle, worauf das Branntwein=Urbar, Backen= und Kramgerechtigkeit erblich haftet, nebst dazu gehörigen Aeckern und einem ansehnlichen tragbaren Obstgarten auf Antrag eines Real=Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meist= und Bestbietendsten öffentlich verkauft werden soll, und hierzu Termini Licitationis auf den 12ten July c., 12ten August und 12ten Septbr. c. a., wovon der Letztere peremtorisch ist, anberaumt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich in diesen anberaumten Terminen und insbesondere in dem, auf den 12ten Septbr. c. anberaumten Termine jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Kosemitz vor unterschriebenem Gerichts=Amte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist= und Bestbietendsten der zahlungsfähigsten Kauflustigen, diese Nahrung nach Einwilligung der Hoppeschen Gläubiger adjudicirt werden wird. Die Taxe dieser Nahrung ist auf 1619 Rthlr. 4 Sgr. 2 D'n. Court. ausgefallen und kann beim Königl. Stadt=Gericht zu Nimptsch, im Gerichtskretscham zu Kosemitz und bei unterschriebenem Justitiario zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Zugleich werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners Hoppe hierdurch aufgefordert, ihre, an denselben habenden Forderungen, bis zum 12ten Septbr. c. sub poena praeclusi et perpetui silentii, dem unterschriebenen Gerichts=Amt anzuzeigen, auch alle hinter ihnen habenden Pfandstücke, Gelder, Briefschaften oder Documente bei Verlust ihres daran habenden Pfandrechts an das Justizamtliche Depositorium abzuliefern, oder zu erwarten, daß diese Pfandstücke, Gelder, Briefschaften oder Dokumente von ihnen durch Execution beigetrieben werden sollen. Strehlen den 12ten Juny 1823.

Das v. Netz Kosemitzer Justiz=Amt. Prose, Justitiarius.

(Subhastation.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht: daß die, dem verstorbenen Wassermüller Balthasar Stanke bei Kosemitz, Nimptschen Kreises, gelegene, zugehörig gewesene sogenannte Eulen=Mühle im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs der Theilung seines Nachlasses öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll und hierzu drei Bietungs=Termine, nämlich auf den 12ten July, 12ten August und 12ten September, wovon der Letzte peremtorisch ist, anberaumt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich in diesen anberaumten Terminen und insbesondere in dem auf den 12ten Septbr. anberaumten Termin, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Kosemitz vor unterschriebenen Gerichtsamte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem meist= und bestbietendsten zahlungsfähigsten Kauflustigen diese Nahrung nach Einwilligung der Stankeschen Erben adjudicirt werden wird. Die Taxe dieser Nahrung ist auf 2684 Rtl. 6 Sgr. Pr. Cour. ausgefallen und kann beim Königl. Stadt=Gericht zu Nimptsch im Gerichts=Kretscham zu Kosemitz und bei unterschriebenem Justitiario zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Strehlen den 12ten Juny 1823.

Das von Netz Kosemitzer Justiz=Amt. Prose, Justitiarius.

(Bekanntmachung.) Hiesiges Gerichts=Amt macht bekannt, daß das, vom verstorbenen Tobias Riedel in Nro. 29. zu Laßwitz besessene, auf 3434 Rthlr. 20 Sgr. Cour. Kreistaxatorisch geschätzte Freybauer=Guth, wegen Theilung zwischen Wittwe und Kinder freiwillig subhastirt und zu Bietungsterminen der 17te Septbr., 16te October und zwar diese ersten beide zu Bunzlau in der Justitiarii Wohnung und der 14te Novbr. d. J. im Herrschaftlichen Schlosse zu Groß=Krausche Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden, worüber die Taxe täglich, außer Sonntag und Freitag, bei dem Justitiario nachgesehen werden kann, Es werden daher besitz= und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesen Terminen, besonders im letzten und peremtorischen, zur Abgabe ihres Gebots zu erscheinen, und hat nach vorheriger Zustimmung der Erben und Vormundschaft der Meist= und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Da auch Vormundschaftlicher Seits zur Sicherstellung derer Unmündigen, auf Eröffnung des, wie

heute geschehen, auch einzuleitenden Liquidations-Processes zugleich angetragen und festgesetzt: so ladet Gerichts-Amt, alle noch unbekannte Erbschaftsgläubiger hierdurch öffentlich vor: In dem, auch zur Liquidation oben bestimmten letzten Bietungs-Termin 14ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr, entweder in Person, oder durch informirt legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, an die Nachlaß- oder Kaufgelder-Masse gehörig zu liquidiren und rechtlich nachzuweisen, wogegen Ausbleibende aber zu gewärtigen, daß sie ihrer etwanigen Vorzugsrechte verlustig erklärt und nur an das, was nach Befriedigung aller sich ausgewiesenen Gläubiger, vom Kaufgelde noch übrig seyn möchte, werden verwiesen werden. Laßwitz, Bunzlauschen Kreises, den 11ten August 1823. Das Gerichts-Amt.

(Auctions-Anzeige.) Den 1ten September c. früh um 8 Uhr werden 33 Königliche Dienstpferde des 1sten Cuirassier-Regiments Prinz Friedrich von Preußen, bei der Wache auf dem Schweidnitzer-Anger, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Preußischen Courant, an den Meistbietenden verkauft. Breslau den 13ten August 1823.

In Vertretung des Regiments-Commandeurs:
v. Stein, Major.

(Gesuch und Aufforderung.) Bei dem großen Brande zu Loslau am 12ten Juny a. p. sind mir nicht nur Haus und Hof, sammt allen Vieh, Waaren-Beständen, Pretiosen, Meubles, Effecten, Documenten, Notitzen und Handlungsbücher durch die Flammen vernichtet worden, sondern ich muß auch noch den Verlust von wenigstens 8000 Rthlr. in Schlesisch-Landschaftlichen Pfandbriefen bedauern. Zur Renovation derselben sind die Nummern und die verpfändeten Güter erforderlich, die ich bei dem erlittenen Unglück und verbrannten Notizen nicht angeben kann. Als Negociant, dem seine Handlungsbücher verbrannt sind, fordere ich daher Jedermann, der mir im Jahre 1821 und 1822 bis zum 12ten Juny Landschaftliche Pfandbriefe zugeschickt, eingezahlt oder verwechselt hat, hiermit ergebenst auf: die Nummern der an mich gebrachten Pfandbriefe, so weit solche bekannt oder erforscht werden können, mir bald gefälligst mitzutheilen, damit ich hiernach in den Stand gesetzt werde, ein öffentliches Aufgebot zu veranlassen. Ich glaube auf menschenfreundliche Aushülfe in meinem großen Unglück rechnen zu dürfen und werde jede diesfällige Mühewaltung dankbarlichst erkennen. Loslau den 6ten August 1823. Sabbath Wartenberger, Staats-Bürger und Handelsmann.

(Danksagung.) Den gütigen Freunden und Gönnern, die meinem Gasthofe aus Spaß und Wohlwollen ein neues Kleid und einen einladenden Schild gegeben, fühle ich mich verpflichtet, den herzlichsten Dank für diesen Beweis ihres geneigten Wohlwollens abzustatten, dem ich mich nebst meinem Weibe auch ferner empfehle. Landeshut den 5ten August 1823.

Canabäus, Gastwirth zum schwarzen Raben.

(Zu verkaufen.) Ein Freiguth, ohnweit Liegnitz, enthält 145 Schefl. Weitzenaussaat, hat überflüßig Holz und Wiesewachs so auch Jagdgerechtigkeit, ein massives Wohnhaus mit 8 Stuben. Die Wirthschaftsgebäude sind im besten Baustande. Das Nähere bei

Ernst Wallenberg, am Kränzelmarkt No. 1203.

(Anzeige.) In einer kleinen Provinzialstadt 3 Meilen von Breslau, ist ein im guten Baustande befindliches Haus, wobei eine Handlungs-Gelegenheit, nebst Garten und Acker, so wie auch Stallung und Wagenplatz aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Herrn Agent Pohl, wohnhaft auf der Schweidnitzerstraße im weißen Hirsch zu erfahren.

(Verkauf.) Eine ländliche Besitzung zwischen Hirschberg und Warmbrunn gelegen, steht aus freier Hand zum Verkauf. Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind massiv. Es gehören dazu 40 Scheffel alt Breslauer Maaß Ackerland, 2 Gemüse-Gärten, 2 Pferde und 4 Kühe. Die Expedition dieser Zeitung wird die Gefälligkeit haben auf portofreie Briefe nähere Nachricht zu geben.

(Haus-Verkauf.) Ein auf einer Haupt-Straße belegenes Haus mittler Größe, welches sich zu verschiedenen Gewerben eignet, auch Stallung und Wagenplatz hat, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn A. W. Güntzel im grünen Bergel, Ecke der Oder- und Kupferschmiede-Straße.

(Verkauf.) Das Dominium Ossen, polnisch Wartenberger Kreises, bei Medzibor, hat 50 bis 60 Scheffel neues Maaß sehr reinen weißen Saamen-Weizen, pro Scheffel 4 Rthlr. Courant zu verkaufen.

(Verkauf.) Bei dem Dominium Rosniontau, Groß-Strehlitzer Kreises, stehen 40 Stück junge tragende Schaafmütter, sächsischer Race, nach der Wolle gemerzt, zum Verkauf.

(Pferde zu verkaufen.) Zwei braune Engländer in den besten Jahren, gesund fromm und gut eingefahren, sind für 110 Rthlr. sammt Geschirr zu verkaufen, Junkerngasse No. 604.

(Böhmisches Saamen-Korn.) Auf ganz reines und ächtes Böhmisches Saamen-Korn, welches jederzeit mit den Ausfuhr-Zoll-Zetteln der Kaiserl. Böhmischen-Grenz-Zoll-Aemter versehen seyn wird, nimmt Unterzeichneter Bestellung auf große und kleine Quantitäten, (wo aber nicht unter 16 Sack aus mehrern Ursachen auch die kleinste Bestellung nicht angenommen werden kann) zu den übrigens möglichst civilsten Preisen in der Nähe und Entfernung an. Auch wird jedes besondere Verlangen das Getraide gegen die so gut als möglich billig zu accordirende Fracht, bis an den Ort der Bestimmung abgeliefert werden. Freyburg den 16ten August 1823. Reuschel.

(Verkauf.) Eine sehr gute Vorstehhündin von englischer Race, welche alle gute Tugenden besitzt, die je ein Hund haben kann, groß und stark und im 3ten Felde, ist beim Eigenthümer, dem Revier-Förster zu Gros-Krutschen, bei Prausnitz, Trebnitzer Kreises, zu verkaufen.

(Darlehn.) 1500 Rthlr. auf eine Besitzung die 7562 Rthlr. taxirt ist, sucht zur 1sten Hypothek der Königl. Commissions-Rath Fischbach, Ohlauer-Straße in 3 Kränzen.

(Jagdverpachtung.) Das Dominium Paschkerwitz bei Breslau will seine Jagd auf einem aus circa 3000 Morgen bestehenden Terrain auf 3 bis 6 Jahre verpachten. Pachtlustige können beim dasigen Wirthschafts-Amte die nähern Bedingungen erfahren und ihre Gebote abgeben. Rux den 10ten August 1823. Der Baron v. Lüttwitz, auf Rux und Paschkerwitz.

(Verpachtung.) Von Termino Michaeli d. J. ab, ist das Dominium Gallowitz, bei Breslau, gesonnen, das Rind-, Schwarz- und Federvieh zu verpachten. Kautionsfähige Pächter können sich dieserhalb bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden. Gallowitz den 18ten August 1823. Purrmann, Amtmann.

(Verpachtung.) Das Brau- und Branntwein-Urbar des Dominium Gallowitz bei Breslau, soll von künftige Michaelis d. J. ab, aus freier Hand anderweitig verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem hiesigen Wirthschafts-Amt einzusehen. Gallowitz den 18ten August 1823. Purrmann, Beamter.

Bei G. D. Bädeker in Essen sind erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Breslau bei Fr. Korn d. ält.) zu haben:

Blätter, militairische. Eine Zeitschrift, herausgegeben von F. W. von Mauvillon. Vierter Jahrgang. 1823. 7 Rthlr. 15 Sgr.

Briefe über die Union der protestantischen Kirchen. broch. 8 Sgr.

Krafft, J. G. (Consistorial-Rath in Köln) kurzer Unterricht in der christlichen Lehre für evangelische Gemeinen. 12. 7 Sgr.

Lieder des blinden Constantin Möllmann. brosch. 23 Sgr.

Natorp, B. C. L., Briefwechsel einiger Schullehrer und Schulfreunde. Erstes Bändchen. Zweite verbesserte Auflage. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Oeynhausen, C. v., Versuch einer geognostischen Beschreibung von Oberschlesien und den nächst angrenzenden Gegenden von Polen und Oestreichisch-Schlesien. Mit einer geognostischen Charte und 3 Specialrissen. gr. 8. 3 Rtlr. 23 Sgr.

(Die hierzu gehörige Charte wird auch besonders verkauft für 1 Rtlr. 15 Sgr.)

Tappe, W., die Alterthümer der deutschen Baukunst in der Stadt Soest. Erste Hälfte, oder die Bauwerke bis zum 12ten Jahrhundert. Mit 3 Blättern Steinzeichnungen, 4. 25 Sgr

In unterzeichneter Buchhandlung langt so eben an:

Minerva, Taschenbuch auf das Jahr 1824.

Siebenzehnter Jahrgang, mit 9 Kupfern. 12. Elegant gebunden. 2 Rtlr. 8 Sgr. Kur.

Wir bemerken zugleich, daß sämmtliche auf das Jahr 1824 erscheinenden Taschenbücher, welche jetzt nach und nach eintreffen, auch ohne jedesmalige besondere Anzeige, gleichzeitig mit andern Buchhandlungen immer auch bei uns vorräthig seyn werden.

Breslau, Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung.

Bei Carl Heymann in Glogau ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau bei A. Gosohorsky, Albrechtsgasse im Doms'schen Hause, und Reinhard Fr. Schöne) für die beigesetzten Preise zu haben:

Tabellarische Uebersicht aller Schlachten, Treffen, Belagerungen und Gefechte der Königl. Preuß. Armee, von 1656 bis 1816. In chronologischer Ordnung, mit Bezeichnung des angreifenden Theils, und des Ausgangs jeder einzelnen Action. In 4 großen Blättern auf Velinpapier gedruckt 16 Sgr.

Nicht nur dem Militair und Geschichtsfreunde allein, sondern jedem gebildeten Manne wird die Erscheinung dieser Tabellen willkommen seyn, die auf 4 Blättern die ganze Kriegsgeschichte Preußens vom großen Churfürsten an, bis zur Beendigung der Freiheitskriege enthalten. Alle historischen Quellen sind zu Bearbeitung derselben mit möglichstem Fleiße benutzt, und durch sehr saubern und correcten Druck, so wie durch einen mäßigen Preis, Alles beigetragen worden, um dieselben empfehlenswerth zu machen.

(Literarische Anzeige.) Wer noch gesonnen seyn sollte, auf das für Vaterlandsfreunde so wichtige, und von Gelehrten rühmlichst empfohlene Werk des Herrn Pastor Thomas in Wünschendorf, welches unter dem Titel:

Handbuch der Literatur-Geschichte von Schlesien

in zwei Theilen erscheinen soll, mit 1 Rthlr. 15 Sgr. Courant zu subscribiren, der beliebe dies bald zu thun, weil nur so viel Exemplare abgedruckt werden, als Subscribenten sind.

Zu Breslau nehmen die Herren Graß, Barth & Comp., die Wilh. Gottl. Kornsche und die Maxsche Buchhandlung Subscription darauf an. Ein gleiches geschieht in allen soliden deutschen Buchhandlungen anderer Oerter, welche gefälligst ihre Bestellungen binnen Monatsfrist an das Magazin für Literatur und Industrie, für mich nach Leipzig senden. Hirschberg am 16ten August 1823.

C. W. J. Krahn, Verleger.

(Predigt-Anzeige.) Wer ist Jesus? Predigt, gehalten von J. K. J. Schilling. Zu haben bei dem Kirchendiener der evangel. reformirten Kirche. Preis 2 Sgr. Court.

An die Herren Aerzte und geehrtes Publikum.

Neue in- und ausländische Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung, in Breslau bei Fried. Gustav Pohl im doppelten grünen Adler No. 1818. erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe.

Um den häufigen Nachfragen zu entgegnen, zeige ich meinen sehr geschätzten Abnehmern ganz ergebenst an: daß der so schnell vergriffene vorletzte Transport Fachinger-, Geilnauer-, Spaa-, Pyrmonter-, Mineral-Salz-Wasser und Augenbrunn mit den wieder direkt von den Quellen von bester Frische erhaltenen neuen Zusendungen Selter-, Pyrmonter-Stahl-, Eger- Franzens-Sprudel- und Mineral-Salzquelle, Saidschützerbitterwasser-, Marienbader-, Kreuz-, und Ferdinandsbrunn angekommen ist, und ich sowohl von diesen Gattungen, als auch von den alle Wochen von den Inländischen Quellen erhaltenen frischen Zusendungen, als Ober-Salz- und Mühl-, Langenauer-, Cudowa-, Flinsberger-, Altwasser-, und Reinerzer-Brunnen zu den billigsten Preisen um geneigte Abnahme bitte. Breslau den 15ten August 1823.

Friedrich Gustav Pohl.

(Offne Milchpacht.) Das Dominium Kunzendorf bei Landeck verpachtet zu Michaelis d. J. auf zwei Meyereyen die Milchnutzung unter annehmbaren Bedingungen und wird zugleich bemerkt, daß die Pächter als Anschaffer oder Vogt den Dienst vertreten müssen. Cautionsfähige Pächter haben sich dieserhalb bei dem dasigen Wirthschaftsamt zu melden, welches zugleich auch eine Anzahl 2 und 3jährige Stiere zum Verkauf nachweiset.

(Pulver und Schroot.) Eine bedeutende Quantität meines bekannten Poersch-Pulvers, in allen beliebigen Kornarten von besonderer Stärke und Raschheit, habe ich erhalten und empfehle mich sowohl damit, als auch mit gewalzten Schroot, sowohl im Ganzen, wie Einzeln unter sehr billigen Preisen zu gütigen Aufträgen.

W. B. Crona am Eisenkram.

(An Schullehrer und Musikfreunde.) Ich habe 80 Dtz. Schiefertafeln von verschiedener Grösse erhalten. Sie sind schon an und für sich sehr wohlfeil, und ich habe mir so eine kleine Provision berechnet, dass ich glauben kann, schnell damit aufräumen und die möglichsten Wünsche meiner resp. Abnehmer befriedigen zu können. Nächstdem habe ich eine Parthie Florentiner, auch andrer italienischer und sächsischer Violin-, Guitarre-, Cello- und Violon-Saiten erhalten und verkaufe solche jetzt einzeln, wie sonst in grossen Parthien. Zugleich offerire ich alle mögliche Saiten, messingene wie hölzerne Blas-Instrumente, darunter einen sehr schönen Contra-Violon zu sehr herabgesetzten Preisen; indem ich nicht nur mein Waarenlaager aufzuräumen, als auch dem so verderblichen Hausier-Wesen entgegen zu wirken wünsche. Mein 22jähriges Renommeé wird die Reellität dieser Offerte sichern. Eine Preis-Courrente meiner sämmtlichen Handels-Artickel excl. der Instrumente steht Jedem zu Befehl, nur muss ich bemerken, dass mein jetziger Gewinn mir nur erlaubt, Anfragen von Auswärtigen postfrei anzunehmen.

W. B. Crona, am Eisenkram.

(Neue Holländische Heringe) erhalte so eben, in ganzen Tonnen, und offerire solche bedeutend billiger als bisher. S. G. Schroeter, Ohlauer-Strasse.

(Zu herabgesetzten Preisen) empfehlen wir unser Lager von französischen, Rhein- und Ungar-Weinen, und versprechen die billigste Bedienung. Wir verkaufen im Einzelnen die Bouteille zu 10, 12, 16, 20 Sgr. und 1 Rthlr. u. s. w. und versichern in allen Sorten ausgezeichnet gute Waaren zu liefern. H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No 9.

(Anzeige.) Wir empfingen so eben einen Transport feinster, englischer Hüte in neuester Form à la Mina. H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Neue Holl. Herings-Anzeige) von einem erhaltenen Transporte per Fuhre, offerire ich, im Ganzen und Einzelnen die billigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

(Beste französische, Grünberger und andere Essige) zum Einmachen der Früchte, empfiehlt billigst S. G. Schroeter, Ohlauer-Straße.

(Rauch-Tabacke) aus der Fabrik von Friedr. Justus in Hamburg als Extra f. f. und f. Maracaibo, f. Varinas, f. Knaster, Oronoco, Petit, Batavia, f. Siegeltaback, f. Old-Mild, Portocarero, Louisiana et Americaner empfehle ich zur geneigten Abnahme.

G. B. Jaekel, am Naschmarkt im Haupt-Johannis No. 1982.
im Locale der ehemaligen Krügelsteinschen Gold- und Silber-Manufactur.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publico habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, wie ich bereits mit einer Sammlung sehr schöner ausländischer Vögel hier angekommen bin, worunter sich sehr schöne sprechende Papagoyen, ein blauer Arras aus Westindien, ein zahmer Kakadu und mehrere große und kleine Berrusch befinden; eben so besitze ich auch einige kleine Affen welche sehr unterhaltend, und so wie auch alle obengenannte Vögel billig zu verkaufen sind. Wozu sich ergebenst empfiehlt

Christian Kreutzig, im Gasthofe zum blauen Hirsch, Nro. 20.
3 Stiegen hoch, Ohlauer-Gasse.

(Anzeige.) Beim Heringer Reinwald auf der Schweidnitzer-Gasse an der Ohlbrücke, sind neue Holl. Heringe zu haben.

Zweites großes militairisches Conzert.
Der allgemeine Beifall welchen militairische Musik findet, bewegt mich, jeden Mittwoch, vom 20sten August an, in meinem Garten zur goldnen Sonne, vor dem Oderthore, eine solche zu veranstalten; der allerseitigen Zufriedenheit mit meiner Aufwartung schmeichle ich mir im Voraus versichert zu seyn. Entree: nur die Herren 2 Ggr. Court.

Brodbeck, Caffetier zur goldnen Sonne.

(Anzeige.) So eben haben wir wieder ganz frische Gebirgsbutter in kleinen Gebinden erhalten und verkaufen solche zu billigen Preisen im Comptoir, Junkerngasse No. 614. neben dem goldnen Löwen.

(Anzeige.) Die ersten neuen Sardellen habe ich erhalten das Pfund 8 Sgr. Court. so wie noch neue Vollheringe in ganzen Tonnen und verkaufe solche billig

Gottl. Raschke, in der Stockgasse.

(Anzeige.) Eine ganz neue Art unverlöschbare schwarze Dinte zum Wäsche Zeichnen, die keine Beitze zerstören kann, die so bewährt gefundene Fleck-Seife, ohne Ausnahme alle Flecke aus der Wäsche zu vertilgen. Fleck-Seife, alle Flecke aus Seide, Tuch und Baumwollen den Farben unschädlich, zu bringen, Spiritus gegen die Wanzen in 1/4 Flaschen erhielt neu, C. Preusch, Altbüsser-Straße No. 1650.

(Gesuch.) Eine der Landwirthschaftkundige, mit den besten Zeugnissen versehene Wirthschafterin in den schönsten Jahren, und ein in feinen Arbeiten geschicktes Stuben-Mädchen suchen beide Michaelis oder früher, hier oder auf dem Lande ihr Unterkommen. Auskunft bei C. Preusch, Altbüsser-Straße No. 1650.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 2ten Klasse, 48ter Klassen-Lotterie trafen in mein Comptoir: 60 Rthl. auf 72098. — 50 Rthl. auf 40815 61897. — 40 Rthl. auf Nr. 35792 50815 70069. — 30 Rthlr. auf No. 20391 35754 57 40893 72412. — 20 Rthlr. auf Nro. 1876 14490 20366 35717 32 50840 57 61087 61893 72442. Kaufloſe zur 3ten Klasse und Loose der 54ten kleinen Lotterie sind zu haben

H. Holschau der ältere, Reuschestraße, grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne,) Bei Ziehung der 2ten Classe 48ter Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 100 Rthlr. auf No. 26978. — 50 Rthlr. auf Nr. 12298. 36416. — 40 Rthlr. auf No. 4374 21497 36496 60940. — 30 Rthlr. auf N. 26998 36401 49755. — 20 Rthlr. auf Nro. 4331 68 9621 74 14801 10 93 18712 43 68 21841 39219 45851 45901 64 69 60917 25 33 83 70806 26 28 66. — Mit Loosen zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich Jos. Holschau jun., Salzring nahe am großen Ring.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 2ter Klasse 48ter Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als der
erste Hauptgewinn von 4000 Rtl. auf N. 11594. ein Hauptgewinn von 700 Rtl. auf N. 36181. — 3 Gewinne zu 50 Rthlr. auf Nro. 18029 38307 63616. — 3 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No. 26610 64251 68221. — 24 Gewinne zu 30 Rthlr. auf Nro. 925 18033 18674 19093 19664 19750 73 22366 24706 800 26328 66 26615 29493 36137 37647 38357 61 48797 63630 64 63740 68229 30. — 53 Gewinne zu 20 Rthlr. auf No. 907 36 2632 50 77 10037 14294 15373 16569 18662 19057 19756 91 22354 24743 49 90 91 26631 29417 35883 36011 61 36131 37610 46 38325 52 90 39816 72 74 43473 92 43567 48732 36 61 93 96 99 56532 36 67 57913 20 35 74 96 63609 25 89 72442. Kauf-Loose zur 3ten Klasse 48ter Lotterie und Loose zur 54ten kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben.

Schreiber, Salzring im weißen Löwen.

(Dienst-Gesuch.) Ein junger, unverheiratheter Mann, von gesetzten Jahren, welcher im Schreib- und Rechnungs-Fache, und in Führung der Correspondence sehr geübt ist, auch im landwirthschaftlichen Rechnungs-Fache und im Justiz-Fache gearbeitet hat, zugleich im landwirthschaftlichen Betriebe viele Kenntnisse besitzt, wünscht eine Anstellung sobald als möglich zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt der Oeconom Herr Reinboth in Breslau, auf der Taschengasse Nro. 1057.

(Gärtner wird gesucht.) Es wird aufs Land ein unverheuratheter Gärtner-Gehülfe gesucht, welcher die Obst-Baumzucht und den Gemüse-Anbau vollkommen versteht und einen ältern Gärtner darinnen unterstützen soll. Nähere Nachricht erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

(Verlorner Hund.) Ein junger Hund, Pincher Race, ist von der Albrechtsstraße vorigen Sonnabend den 16. August verloren gegangen; derselbe ist besonders daran kenntlich, daß er ohne Schwanz geboren ist. Sollte diesen Hund Jemand an sich genommen haben, so wird derselbe ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung in No. 1273. der Albrechtsstraße, 2 Stiegen hoch abzugeben.

(Wohnungs-Vermiethung.) Vor dem Ohlauer-Thor am großen Holzplatz sind diese Michaeli 2 Wohnungen, jede von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Gartenvergnügen, 2 Pferdeställe und Remise zu vermiethen. London.

(Wohnungs-Anzeige.) Zwei Wohnungen, jede in 3 Stuben, Küche, Keller und Boden-Kammern bestehend, sind im Hause der Neubäncker-Fleischer auf dem Bürgerwerder am Casernen-Hofe gelegen, zu vermiethen und auf Michaelis a. c. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber wird im zweiten Stock des gedachten Hauses gegeben. Breslau den 18ten Aug. 1823.

(Zu vermiethen.) Auf der kleinen Mahler-Gasse Nro. 206. der erste Stock von vier Stuben, Alkove nebst Zubehör, auch kann es getheilt werden zu zwei auch drei Stuben, nöthigenfalls auch Pferdestall und Wagen-Platz. Das Nähere im Gewölbe.

(Zu vermiethen.) Am Ecke der Schweidnitzer- und Junkernstraße, zum goldnen Löwen, sind im 2ten Stock 3 und 4 Stuben, auch zusammen, gleich zu beziehen.

(Vermiethung.) Auf der Schmiedebrücke in No. 1927. ist ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Zu vermiethen.) 4 Stuben, Küchen, Keller und Bodengelaß, sind auf der Neuschen-gasse in der Pfauenecke No. 465. zu vermiethen und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

(Wohnungs-Vermiethung.) Eine Wohnung von drei Stuben und einem Neben-Kabinet ist in der neuen Tuchhaus-Straße im Mohren zu Michaelis oder auf Weihnachten zu vermiethen.

(Vermiethung.) Auf der Weidengasse Nro. 1091. ist zwei Stiegen hoch, eine meublirte Stube nebst Alkove, vorn heraus, an eine oder zwei Personen bald abzulassen. Nähere Nachricht in der ersten Etage allda.

(Zu vermiethen.) Eine gut eingerichtete Seifensiederei auf einer Hauptstraße ist zu vermiethen, nebst einem Einspännigen Fuhrwerk und Kinderwagen ist zu verkaufen. Das Nähere beim Agent Hänel, neue Weltgasse Nro. 120. in Breslau.

Wohnungs-Vermiethung.

Der 1ste Stock in einem anständigen Hause bestehend in 6 Stuben nebst Zubehör ist Michaelis zu beziehen und das Nähere bei Herrn Agent Mohnert, Sandgasse No. 1587. zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Auf der Carlsgasse im Hause Nro. 730. sind Termin Michaelis c. drei Waaren-Gewölbe zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Haushälter Kaschner. Breslau den 16ten August 1823.

(Zu vermiethen) ist eine freundliche Wohnung mit Meubles, Ohlauergasse Nro. 1191. in zwei Kegeln. Das Nähere beim Schneidermeister Siebert, eine Stiege hoch eben daselbst.

(Wohnungs-Vermiethung.) Der erste Stock bestehend in 5 Stuben und Alkove auf der Albrechtsgasse N. 1374. ist auf Michaelis zu beziehen, das Nähere Parterre zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Auf dem Naschmarkt in No. 1979. ist der 1te Stock nebst Zubehör zu vermiethen.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.